

Bankspiegel

Zeitschrift für ein modernes Bankwesen

Herausgegeben von der GLS Bank

■ Thema: Bio auf dem Vormarsch

Die Biobranche wächst rasend schnell. Kann es so weitergehen? Was sind aktuelle Trends und Entwicklungen? Und was hat die GLS Bank damit zu tun?

Her mit der Männerquote!

Sarah Wiener über Biokost, die Lust am Essen und ihr Engagement für männliche Küken.

Die GLS Bank wächst weiter

Immer mehr Menschen begeistern sich für unsere Arbeit.

Ideen gegen den Ausverkauf

Kommunen in Bedrängnis: Jetzt nehmen die Bürger ihre Wohnsituation selbst in die Hand.



Bankspiegel Heft 199 (Frühjahr 2007)
26. Jahrgang, ISSN 1430-6492

Der Bankspiegel. Zeitschrift für ein modernes Bankwesen wird herausgegeben für die Mitglieder, Kunden und Freunde der GLS Bank.

Über die Zusendung von redaktionellen Beiträgen und Leserbriefen freuen wir uns. Bitte verstehen Sie, dass wir nicht jeden Beitrag veröffentlichen können und evtl. Kürzungen vornehmen. Für namentlich gekennzeichnete Artikel sind die Autorinnen und Autoren verantwortlich. Sie stellen nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber dar. Der Nachdruck und die Vervielfältigung von Artikeln (auch auszugsweise) ist nur nach vorheriger Genehmigung durch die Herausgeber gestattet.

Herausgeber: GLS Gemeinschaftsbank eG und GLS Treuhand e.V., Postfach 10 08 29, 44708 Bochum, Telefon 0234 5797-0, Telefax 0234 5797-133

Redaktion: Katrin Groß (verantwortlich)
E-Mail: bankspiegel@gls.de

Redaktionsrat: Annette Bohland, Thomas Jorberg, Ingo Krampen, Julian Kühn, Werner Landwehr, Christof Lützel, Stephan Rotthaus, Falk Zientz

Weitere Mitarbeiter/-innen dieser Ausgabe:
W. Dienel, B. Glatz, B. Haerlin, Prof. Dr. U. Köpke, Dr. K. Reuter, J. Reuter, C. Roeckl, O. Willing, S. Wiener

Erscheinungsweise: Alle drei Monate.
Die nächste Ausgabe erscheint im Mai 2007, Redaktionsschluss ist der 5. April 2007.

Abonnement: Der Bankspiegel kann für 12 Euro pro Jahr (vier Ausgaben) abonniert werden. Das Abonnement kann jeweils zum Ablauf eines Bezugsjahres gekündigt werden.

Konto für Abobeiträge: Konto-Nr. 9 978 200 500, bei der GLS Gemeinschaftsbank eG Bochum, BLZ 430 609 67

Anzeigen: Bezahlte Anzeigen oder Beilagen im Bankspiegel sind nicht möglich. Wir sind aber gerne bereit, unsere Mitglieder und Kundinnen und Kunden in ihren öffentlichen Anliegen, auch durch die Veröffentlichung in Ideenreich, zu unterstützen.

Gestaltung und Konzeption:
 faktor, Stuttgart

Art Direction: Eva Wener

Bildquellen: Fritz von der Schulenburg S. 12, istockphoto.com S. 8, 11, 12, Reuters Pictures S. 7, www.photocase.de (autofokus S. 14, gusperus S. 26, hui-buh S. 1, laja S. 30, 0711concept S. 20)

Druck: Offset Company, Wuppertal, gedruckt auf Papier mit PEFC-Siegel
Auflage 50.000 Exemplare



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den neu gestalteten Bankspiegel vorzustellen. Gemeinsam mit Ihnen haben wir in den letzten Jahren viel bewegt und uns weiterentwickelt. Vieles, was wir angestoßen haben, wie Umwelt-, Bildungs- und Energiefragen, ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Immer mehr Menschen begeistern sich dafür, ihr Geld sinnvoll anzulegen. Darüber freuen wir uns und möchten diese Entwicklung gemeinsam mit Ihnen weiter voranbringen. Der neue Bankspiegel ist nach dem neuen Logo ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Neu ist künftig die Begrüßung an dieser Stelle: Katrin Groß übernimmt die Rolle der Chefredakteurin. Wir wünschen ihr einen guten Start für diese Aufgabe. Wir bedanken uns nach 40 Bankspiegel-Ausgaben bei Stephan Rotthaus für sein Engagement und seinen Einsatz. Als konzeptioneller Berater vertrauen wir auch künftig auf seinen guten Rat.

Den Schwerpunkt dieses Heftes widmen wir der Biobranche – und damit einem Markt, der eine rasante Entwicklung verzeichnet. Seit Jahrzehnten ist diese Branche eng mit der GLS Bank verknüpft. Viele Kontakte sind im Umfeld der GLS Bank entstanden, hunderte Unternehmen und Initiativen sind finanziert worden. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und freue mich auf Ihre Zuschriften zum neuen Bankspiegel!

Mit den besten Grüßen

Thomas Jorberg
Vorstandssprecher





26



28



06



11

- 06 Bewegungsmelder Die GLS Bank ist ausgezeichnet ...**
... und was sich noch an Neuem, Spannendem und Wissenswertem getan hat.
- 08 Titelthema Bio auf dem Vormarsch**
Treiber, Trends und Perspektiven – der Bio-Markt hat seine Nische verlassen.
- 11 Gen-Food, nein Danke!**
Warum produzieren, was niemand will? Die politischen Weichen werden jetzt gestellt.
- 12 Sarah Wiener: „Her mit der Männerquote!“**
Sarah Wiener über Bio-Genuss, „Fleischeslust“ und „die Krux mit den Eiern“.
- 13 Wir investieren in die Biobranche**
Die GLS Bank ist Vorreiter bei Finanzierungen in der Biobranche. Wir stellen Ihnen Beispiele vor.
- 15 Die „grünen“ Angebote der GLS Bank**
Beteiligen Sie sich am Erfolg der Biobranche. Ein Engagement, das sich auszahlt.
- 16 Aktiv für Sie Die GLS Bank wächst weiter**
Ein Blick auf unsere Zahlen und unser Engagement im Jahr 2006.
- 18 Wir lassen uns gerne in die Karten schauen**
... und freuen uns über das, was wir mit Ihrer Hilfe erreichen konnten.
- 23 Ihr Geld – Ihre Zukunft Vermögen nachhaltig anlegen**
Wie Sie Ihr Geld sinnvoll und zukunftsfähig investieren. Unser Vermögensmanagement.
- 24 Wir stehen für gelebte Werte**
Über die Arbeit des GLS Anlageausschusses als Werteforum der Bank.
- 26 Weiter gedacht Ideen gegen den Ausverkauf**
Kommunen in Bedrängnis: Jetzt nehmen Bürger ihre Wohnsituation selbst in die Hand.
- 27 Menschen im Gespräch Gerhard Waterstradt –**
Berater, Partner und Finanzier. Grußworte zum Abschied eines besonderen Weggefährten.
- 28 Geschichten, die gut tun**
Im Gespräch mit Micaela Sauber, die bosnischen Kindern Märchen erzählt.
- 29 Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
oder was sich in unseren Reihen bewegt.
- 30 Ideenreich Von Apfelträumen und Gentechnik**
Bühne frei für das Engagement unserer Leserinnen und Leser. Sie haben Spannendes zu berichten.
- 31 Nicht verpassen Termine, die Sie weiterbringen**
Auf einen Blick sehen Sie, wann und wo Sie uns treffen können. Wir freuen uns auf Sie!
- 32** Unsere Standorte und die Veranstaltungen der GLS Akademie.
02 Impressum





GLS Mitarbeiter bei der Preisverleihung.

Von links: Andreas Neukirch, Vorstandsmitglied, Rolf-Ansgar Müller, Leiter Mitarbeiterentwicklung, Wolfgang Clement, Christof Lützel, Pressesprecher.

Die GLS Bank ist ausgezeichnet...

...und was sich noch an Neuem, Spannendem und Wissenswertem getan hat

Die GLS Bank als Top-Arbeitgeberin ausgezeichnet

Die GLS Bank gehört zu den 15 besten Arbeitgebern im deutschen Mittelstand. Das bestätigte auch der ehemalige Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit Wolfgang Clement. Bei einem Festakt überreichte er im Duisburger Landschaftspark das Gütesiegel „Top Job“ für die hervorragende Personalarbeit der GLS Bank. Über mehrere Monate sammelten Wissenschaftler der Universität St. Gallen vor Ort und per Online-Mitarbeiterbefragung Informationen zu verschiedenen Bereichen wie „Führung und Vision“, „Motivation und Dynamik“, „Familien- und Sozialorientierung“.

Besonderes Lob der Fachleute bekam die GLS Bank für den Schwerpunkt „lebenslanges Lernen“. Rolf-Ansgar Müller, Leiter der Mitarbeiterentwicklung bei der GLS Bank, freut sich besonders über die Auszeichnung: „Seit vielen Jahren liegt unser besonderes Augenmerk auf der Entwicklung unserer Lernkultur. Ich sehe die Anerkennung auch als Bestätigung, diesen Weg weiterzugehen.“ Lernen wird bei der GLS Bank als ständiger Prozess verstanden und von vielen Seminaren und Workshops begleitet.

Zehn Millionen Euro für „Jedem Kind ein Instrument“

Alle Grundschul Kinder im Ruhrgebiet erlernen von 2007 bis 2010 ein Instrument ihrer Wahl. Das ermöglicht die Kulturstiftung des Bundes, die das GLS Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ mit zehn Millionen Euro finanziert. Dies ist der Beitrag der Stiftung zur europäischen Kulturhauptstadt 2010 (Essen und Ruhrgebiet). Die Bundeskulturstiftung entwickelt damit die in Bochum entstandene Idee weiter und baut sie zu einem flächendeckenden Projekt aus. Insgesamt kommen 212.000 Schülerinnen und Schüler in den Genuss dieses Projekts. Informationen zum Projekt: www.jedem-kind.de



Friedensnobelpreis für Mohammed Yunus

Am 10. Dezember 2006 haben Mohammed Yunus, und die von ihm gegründete Grameen-Bank in Bangladesch, überraschend den Friedensnobelpreis erhalten. Der „Bankier für die Armen“ gilt weltweit als Wegbereiter für Mikrofinanzinitiativen. In vielen Entwicklungsländern mildern Mikrokredite die Armut der Menschen. So vergibt die Grameen-Bank Kredite an Personen, die sonst keine bekommen würden. Tausende von Menschen konnten sich in den letzten Jahren auf diese Weise eine Existenz aufbauen. Die Höhe der Kredite ist dabei zunächst gering und steigt nach erfolgreicher Rückzahlung stetig an. Viele Kreditnehmer sind Frauen. Sie erhalten finanzielle Verantwortung und werden für den Familienbetrieb unersetzlich. Ihre häufig benachteiligte Stellung wird dadurch aufgewertet.

Die Grameen-Bank ist Vorbild für zahlreiche Mikrofinanzinstitutionen. Die GLS Bank baut mit dem Deutschen Mikrofinanzinstitut derzeit ein ähnliches Programm für Mikrofinanzierungen auf. Weitere Informationen: www.grameen-info.org, www.mikrofinanz.net



Das bedingungslose Grundeinkommen – eine Idee auf Erfolgskurs

Über 5.000 Besucher kamen im vergangenen Jahr zu den Vorträgen zum Thema „Das bedingungslose Grundeinkommen“ mit Prof. Götz W. Werner. Das Bochumer Schauspielhaus war im Dezember bis auf den letzten Platz ausgebucht. Derweil zieht das Thema weitere Kreise. Auch in der Politik wird mittlerweile über dessen Realisierbarkeit diskutiert. Aktuelle Artikel zum Thema haben wir für Sie unter www.gls.de zusammengestellt.

Weitere Informationen: www.unternimm-die-zukunft.de



Erneuerbare Energien brechen Rekorde

Nach Angaben des Bundesverbandes Erneuerbare Energie erhöhte sich ihr Anteil am Stromverbrauch auf 11,6 Prozent (2005: 10,2 Prozent). Den größten Beitrag leistete dabei die Windenergie. Das größte Wachstum zeigen Photovoltaik und Biogas, deren Leistung sich gegenüber dem Vorjahr jeweils verdoppelt hat. Bei der Wärmeversorgung wuchs der Anteil auf 6,2 Prozent. Biokraftstoffe konnten etwa 5,4 Prozent des Bedarfs decken. Und dabei schaffen erneuerbare Energien auch noch Arbeitsplätze: Zu Beginn des Jahres 2006 waren rund 170.000 Menschen in der Branche beschäftigt. Bis zum Jahr 2020 sollen 500.000 Menschen mit Strom, Wärme und Kraftstoffen aus regenerativen Energien ihr Geld verdienen.

Weitere Informationen zum Thema auch unter: www.unendlich-viel-energie.de

Weltweit erster Master-Studiengang in „Social Banking and Social Finance“

Im März 2007 beginnt die erste internationale Gruppe von Studenten den weltweit ersten Master-Studiengang „Social Banking and Social Finance“. Dieses Studienprogramm wird von dem in der GLS Bank ansässigen Institute for Social Banking organisiert und zeichnet sich durch den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis aus. So erarbeiten sich die Studenten die in Vorlesungen und Seminaren vermittelten Studieninhalte in der eigenen Praxis. Begleitet werden sie dabei von erfahrenen Tutoren. Weitere Informationen: www.social-banking.org





Bio auf dem Vormarsch

Treiber, Trends und Perspektiven – der Bio-Markt hat seine Nische verlassen

Mit einem Marktvolumen von knapp fünf Milliarden Euro ist der deutsche Bio-Markt der größte Europas. Er hat sich in den letzten fünf Jahren mehr als verdoppelt. Eine Reihe von Bio-Produkten hat bereits einen Umsatzanteil von mehr als fünf Prozent – Bio-Möhren gar 20 Prozent. Und der deutsche Bio-Markt wächst weiter.

Ausgerechnet die Lebensmitteldiscounter sind derzeit einer der stärksten Motoren des Bio-Markts. Mit einer für den Bio-Markt in Deutschland nie da gewesenen Werbepräsenz und einem pfliffigen Sortiment hat der Discounter Plus eine beispiellose „Bio-Lawine“ in Gang gebracht; die anderen Discounter ziehen nach. Drei Viertel der Bio-Möhren werden bereits über die Discounter vermarktet.

Bio-Supermärkte erobern die Großstädte

Derzeit schießen Bio-Supermärkte in den Städten wie Pilze aus dem Boden und sorgen für eine neue Lust am Bio-Einkauf. Die Bio-Supermärkte glänzen meist durch ein sehr breites und attraktives Angebot an Obst, Gemüse und Milchprodukten und erschließen neue kaufkräftige Konsumentengruppen. Der Bio-Supermarktbetreiber Basic AG hat mit 20 Filialen gezeigt, wie das in klassischen Bio-Läden stiefmütterlich behandelte Thema Fleisch und Wurstwaren modern und sehr erfolgreich etabliert werden kann. Die Bio-Inszenierung der Bio-Supermärkte hat auch die Presse wohlwollend aufgenommen und verhilft biologischen Lebensmitteln zu kostenloser PR. Zusätzlich positionieren sich immer mehr Hollywood-Prominente und Popstars wie Brad Pitt, Julia Roberts, Madonna und Sting als Lifestyle-Ökos und sorgen dafür, dass Bio en vogue ist.

Große Chancen für die Kleinen

Bei aller Freude über das Marktwachstum stellt sich die Frage, ob die kleinen, traditionellen Bio-Läden auf der Strecke bleiben. Doch es gibt eine Menge Chancen: Um Erfolg zu haben, müssen sich die kleinen Läden sehr viel mehr auf den Frischebereich orientieren, zu Fachgeschäften für Backwaren, Obst, Gemüse, Molkereiprodukte, Fleisch und Wurst werden. Die heute noch umfangreichen, aber umsatzschwachen Trockensortimente müssen die kostbaren Regalplätze für Frische-Artikel frei machen. Dann haben beide gewonnen, Bio-Laden und Verbraucher. Denn bei aller Angst vor den Discountern: Diese werden auch zukünftig kaum mehr als hundert Bio-Artikel führen können. Wer als kleiner Bio-Laden mit gutem Standort darüber hinaus die Produkte regional beschafft, wird sich um seine Zukunft keine Sorgen machen müssen.

Der Kampf um Bio-Rohstoffe hat begonnen

Handel und Verarbeiter staunen heute, wie Umsätze explodieren, und vergessen dabei, die Rohstoffseite abzusichern. Aber die zweijährige Umstellungszeit der Landwirtschaft und die unsichere staatliche Bio-Förderung machen die Rohstoffbeschaffung zum Flaschenhals. Wir werden uns in den nächsten Jahren daran gewöhnen müssen, dass nicht jedes Bio-Produkt immer und überall erhältlich sein wird. Doch Handel und Verarbeiter werden schnell lernen und die Erzeugerseite stärker integrieren. Investitionen für Umstellungsprozesse werden künftig mehr von der Wirtschaft abgesichert werden als durch den Staat. Partnerschaftliche Beziehungen existieren dabei nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern auch zwischen deutschen Verarbeitern und ost-europäischen Bio-Landwirten.

Bio kommt – überall

In den 80er Jahren stand die Prozessqualität im Vordergrund. Überspitzt formuliert hieß es: „Egal wie der Salat aussieht, Hauptsache er ist bio.“ Diese verzichtsgeprägte Ära setzte sich bis in die 90er Jahre fort. Ende der 90er Jahre konnten wir als Gegentrend eine Konventionalisierung der Bio-Produkte beobachten: Auch Weißmehl und weißer Zucker hatten sich einen festen Platz erobert. Für die nächsten Jahre erwarten wir, dass Bio-Produkte bei so unterschiedlichen Themen wie Gesundheit, Genuss und Gerechtigkeit eine immer stärkere Rolle spielen werden. Dies bedeutet letztendlich eine Rückkehr zu den „alten“ Werten der Bio-Branche, allerdings mit einer modernen, optimistischen Interpretation.

Gerecht plus bio: die Renaissance sozialer Werte

Der Bio-Boom ist nicht mehr nur auf Lebensmittel beschränkt. Der Absatz von Naturkosmetik und Naturtextilien wächst ebenfalls zweistellig bei ungebrochener Nachfrage. So ist Bio-Baumwolle zu einem extrem knappen Rohstoff geworden, da neben den traditionellen Naturtextilherstellern auch große, klassische Marken den Bio-Baumwollmarkt vorantreiben. Sportartikelhersteller Nike ist beispielsweise der weltweit größte Abnehmer von Bio-Baumwolle. Jeanshersteller Levis hat im Herbst 2006 die Eco-Jeans aus hundert Prozent Bio-Baumwolle auf den Markt gebracht. Während es bei Bio-Lebensmitteln und Naturkosmetik vor allem um egoistische Motive geht („Gut für mich und meine Familie“), stehen bei

Naturtextilien deutlich altruistische Motive im Vordergrund. In der Bevölkerung ist gerade bei den Gutgebildeten und Besserverdienenden eine Sehnsucht nach einfachen, klaren und verständlichen Werten zu beobachten.

Ein neuer Konsumententyp entsteht

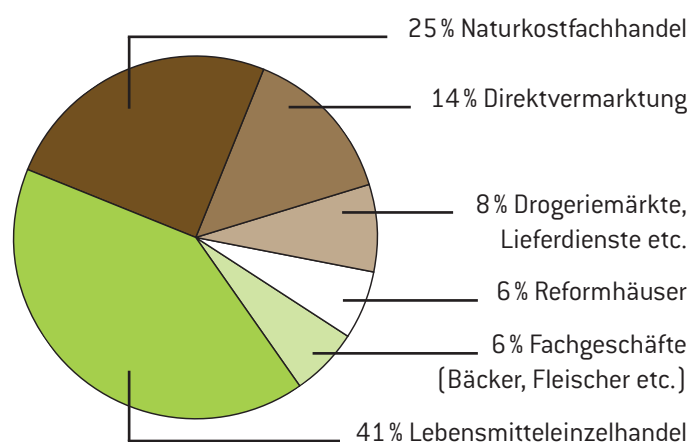
In der Konsequenz breitet sich ein neuer Konsumententypus aus, der als „Lohas“ (Lifestyle of health and sustainability), „Neo Green“ oder als „Lifestyle-Öko“ bezeichnet wird. Es handelt sich um eine konsumfreudige Zielgruppe, die verantwortungsvoll leben möchte, ohne Verzicht zu üben: Mit Bio- und FairTrade-Produkten genussvoll essen und dabei die Welt retten! Mit Hybridautos uneingeschränkt mobil sein bei geringen CO₂-Emissionen. Modische Kleidung tragen, die „sweatshop-free“ produziert wurde. Rund um den Lohas-Trend werden sich Marken entwickeln, die diese neue Verantwortung verkörpern und durch ihre Logos den Insidern zeigen, dass man dazugehört. Das Beispiel des Textilherstellers American Apparel zeigt, wie eine Marke das Spannungsfeld aus glamourösem Image, schlichter, qualitativ hochwertiger Kleidung und sozial-ökologischer Verantwortung nutzen kann und damit innerhalb weniger Jahre einer der bedeutendsten T-Shirt-Hersteller der USA wurde. In einer immer komplexeren Welt sind es nicht mehr die künstlichen, durchemotionalisierten Marketinggeschichten, die begeistern, sondern die echten, gelebten Werte, die Orientierung geben.

*Jörg Reuter und Wolfram Dienel,
ÖkoStrategie Beratung Berlin*

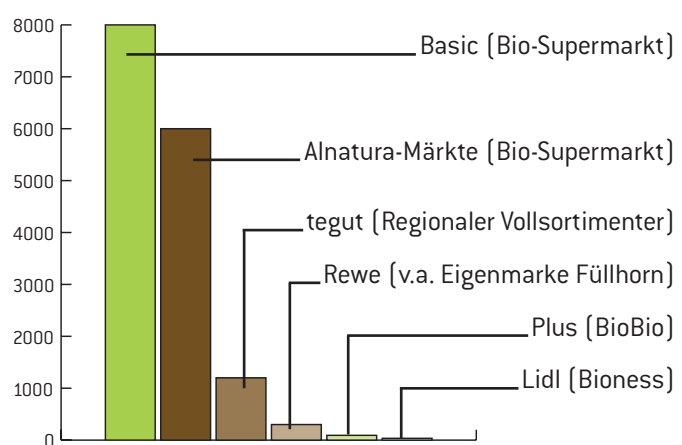
Der Bio-Markt in Deutschland im Jahr 2006

- ▶ 22.000 zertifizierte Erzeuger, Hersteller und Verarbeiter
- ▶ 500.000 Hektar werden ökologisch bewirtschaftet
- ▶ Umsatz: 4,8 Mrd. Euro, Wachstumsrate 17 %
- ▶ 160.000 Arbeitsplätze

Wer verkauft welchen Anteil vom „Bio-Kuchen“?



Wer führt wie viele Bio-Artikel?



Anzahl der Bio-Läden in Deutschland

- ▶ 2.700 Bio-Läden insgesamt, davon 330 Bio-Supermärkte (> 300 m²)
- ▶ 90 Neueröffnungen von Biosupermärkten

*Daten zusammengestellt von Dr. Katharina Reuter,
Zukunftsstiftung Landwirtschaft*

Gen-Food, nein Danke!

Warum produzieren, was niemand will?

Keiner will sie essen, niemand sie anbauen, seit acht Jahren hat sie kein neues Produkt mehr auf den Markt gebracht. Und doch macht sie Schlagzeilen, verbreitet bei Verbrauchern Unbehagen und in der Lebensmittelbranche Angst und Schrecken: die Agro-Gentechnik, mit der konventionelle und biologische Landwirtschaft künftig zwangsweise „koexistieren“ soll.

Konventionelles Fleisch, Milch und Eier werden häufig mit gentechnisch verändertem Soja-Futter aus Übersee produziert. Ansonsten findet man im konventionellen Regal noch keine Gentechnikprodukte. Allerdings kostete ein Skandal um illegalen Gentechnik-Reis aus den USA, der auch in deutschen Supermärkten landete, allein in Deutschland über zehn Millionen Euro Rückholkosten. Ob die Verursacherfirma Bayer den Schaden bezahlt, müssen Gerichte entscheiden. Dass dies der letzte Skandal seiner Art gewesen ist, darf bezweifelt werden.

Wichtige politische Entscheidungen stehen in Brüssel an: Gibt es Zulassungen für den Anbau neuer Gentechniksorten? Werden Grenzwerte für Gentechnik auch im Saatgut eingeführt? Was ist mit der neuen europäischen Bio-Verordnung, die auch in Bio-Produkten Gentechnikspuren bis zu 0,9 Prozent ohne Kennzeichnung erlauben könnte? Es gibt also genug zu tun während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft, und genügend auszufechten.

Bauernpräsident Gerd Sonnleitner fasste kürzlich die Lage treffend zusammen: „Wir müssen vom Anbau gentechnisch veränderten Saatguts abraten. Ich kann doch Landwirten nicht etwas empfehlen, was unabsehbare Risiken birgt. Zudem wollen die Verbraucher die Produkte auch nicht. Warum sollen wir etwas produzieren, was niemand will?“

*Benny Haerlin,
Zukunftsstiftung Landwirtschaft*

BioFach 2007

Hier feiern die Trends der Bio-Branche Premiere!

Auf der Weltleitmesse der Bio-Branche treffen neue Trends und Ideen Jahr für Jahr auf fruchtbarsten Boden. Fachbesucher finden hier die Innovationen und erfolgreiche Produkte von morgen. 37.400 Besucher und nahezu 2.100 Aussteller aus insgesamt 116 Nationen (ein erneutes Plus von 13 Prozent zum Vorjahr) sprechen für sich.

Vom 15. bis 18. Februar 2007 war auch die GLS Bank auf der Messe BioFach in Nürnberg vertreten.

Weitere Informationen unter www.biofach.de



„Her mit der Männerquote!“

Sarah Wiener über Bio-Genuss, „Fleischeslust“ und „die Krux mit den Eiern“

12

Sarah Wiener ist eine der wenigen Frauen unter Deutschlands Spitzenköchen. Sie tritt regelmäßig in Kernal Kochshow auf; seit Januar 2007 hat sie eine eigene Sendung auf ARTE. Sarah Wiener bekochte schon Stars wie Maximilian Schell, Bruce Springsteen oder Kate Moss. Seit Oktober 2006 ist sie Schirmherrin des Tierzuchtfonds der Zukunftsstiftung Landwirtschaft.

Bankspiegel: Sie werden als „Königin des Slow Food“, als Botanikerin der guten Küche und Verfechterin der artgerechten Tierhaltung bezeichnet – warum?

Sarah Wiener: Für mich zählt der Geschmack. Ich verwende möglichst oft Bio-Fleisch, weil es schmeckt und weil die Tiere vernünftig gehalten werden. Gesundes Kochen und Essen waren schon immer wichtig für mich.

Ist es in Zeiten von „Geiz ist geil“ schwierig, diesen Anspruch zu vermitteln?

Natürlich ist es ein Problem, dass viele einkaufen nach dem Motto: Hauptsache billig. Die Deutschen geben extrem wenig Geld für Lebensmittel aus, aber sie müssen wieder lernen, dass Qualität ihren Preis hat! Ich will die Menschen wieder zu mündigen Essern machen. Jeder hat eine moralische Verantwortung, sich darum zu kümmern, unter welchen Bedingungen Fleisch produziert und unsere Lebensmittel hergestellt werden.

Was tun Sie dafür?

Mir liegen Kinderkochkurse und Geschmacksschulungen sehr am Herzen. Auch Ausflüge zum Bauernhof oder besser noch Schulbauernhof können vermitteln, wo unsere Nahrungsmittel herkommen und was gesunde Ernährung bedeutet. Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft unterstützt einige Schulbauernhöfe – das finde ich klasse.

Sind Bio-Produkte für Sie die erste Wahl?

Ja, aber sie müssen auch schmecken. Bio-Produkte sind meistens gesünder und schonen die Umwelt – daher kann man

auch sagen: „Bio hilft immer.“ Die Bio-Landwirtschaft muss unterstützt werden, denn hier werden hochwertige Produkte erzeugt! Ich bin sicher, dass man von Fast Food nicht nur dick, sondern auch unglücklich und schlapp wird. Übrigens sind Bio-Produkte gentechnikfrei – auch das ist für mich wichtig.

Warum haben Sie die Schirmherrschaft des Tierzuchtfonds übernommen?

Die Themen des Tierzuchtfonds sind genau die, für die ich brenne! In der Tierhaltung sind heute Haltungsmethoden verbreitet, die unserer Zivilisation nicht würdig sind, zum Beispiel Vollspaltenboden bei der Schweinehaltung oder die Putenproduktion. Wenn wir angeblich die Massentierhaltung brauchen, weil wir bei artgerechter Haltung nicht genug produzieren könnten, sage ich: Dann essen wir zu viel Fleisch! Natürlich ist Bio-Fleisch teurer, man muss aber auch nicht jeden Tag Fleisch essen. Der Tierzuchtfonds geht ja noch ein Stückchen weiter und setzt bei der Zucht an – bei der Grundlage der ganzen Fleischproduktion. Deshalb ist es so wichtig, hier nach Alternativen und nachhaltigen Wegen zu suchen.

In der Kerner-Kochshow haben Sie vor über zwei Millionen Zuschauern ein T-Shirt mit der Aufschrift „Her mit der Männerquote!“ getragen.

Das Motto finde ich als Feministin witzig. Es geht um die Geschwisterküken bei Legehennen. Mit der Aktion machen wir darauf aufmerksam, dass 50 Millionen männliche Küken jedes Jahr in Deutschland als Eintagsküken getötet werden. Weil sie keine Eier legen können. Die Kochshows können auch ein Schritt zur nachhaltigen Ernährung sein – also habe ich die Chance genutzt, ein Wort für die Küken einzulegen!

Das Gespräch führte Dr. Katharina Reuter.

Mehr Informationen zu Sarah Wiener und dem Tierzuchtfonds finden Sie unter

www.tierzuchtfonds.de, www.sarahwiener.de

Wir investieren in die Biobranche

Die GLS Bank ist Vorreiter bei Finanzierungen in der Biobranche

Seit Bestehen der GLS Bank gilt für uns die Biobranche als wichtiges Investitionsfeld. Wir finanzieren Bio-Supermärkte und Großhändler ebenso wie Naturkostläden, Bauernhöfe, Verarbeiter oder Forschungseinrichtungen. Dabei geht es uns immer darum, innovative Unternehmen, Initiativen und Projekte der Biobranche einen Schritt weiter zu bringen, sie zu begleiten und eine angemessene Finanzierung zu bieten.

Die Finanzierungsinstrumente der GLS Bank sind dabei so vielfältig wie der Kreis unserer Kunden: Sie reichen von der Bereitstellung von Betriebsmitteln über die Finanzierung von Geschäftsflächen, Ladeneinrichtung und Grundstückskäufen bis hin zu Investitionen in Kühltechnik, Labore, Maschinen, Tiere und Traktoren.

Hier stellen wir Ihnen eine Auswahl an Unternehmen und Projekten vor, die wir finanziert haben.

► **lehmann natur gmbh, Düsseldorf**

lehmann natur beliefert Großhandelskunden und Supermarktketten täglich erntefrisch mit Bio-Obst aus Europa und Übersee. Für den Inhaber Rembert Biemond ist ökonomisches Handeln auf Basis ökologischer Regeln selbstverständlich: „Was Bio bei Obst und Gemüse ist, das ist die GLS Bank bei den Finanzen“, sagt er, „beide Entscheidungen haben viel mit Bewusstsein zu tun.“ www.lehmann-natur.com

► **Molkerei Söbbeke GmbH, Gronau**

Als einzige größere Molkerei stellt Söbbeke seit 1988 ausschließlich Bio-Produkte her und entwickelt immer neue Geschmacksrichtungen und Produkte. Inzwischen reicht die Palette von Milch und Joghurt über Käse und Dressings bis hin zu Saisonprodukten. Viele Preise hat die Molkerei inzwischen gewonnen: zum Beispiel für den „Joghurt auf Frucht Brombeere-Holunder“. Für Finanzierungen wählt Söbbeke immer wieder die GLS Bank als Partner aus. www.soebbeke.de

► **Dottenfelderhof, Bad Vilbel**

Seit 1968 wird der Dottenfelderhof biologisch-dynamisch bewirtschaftet. Damit zählt er zu den „Keimzellen“ des ökologischen Landbaus. Die Vielfalt des Dottenfelderhofs ist besonders: Land- und Viehwirtschaft, Käserei, Bäckerei, Gärtnerei, Hofladen, Landbauschule und Forschungsstätte – alles gehört dazu. 2006 ging der Hessische Tierschutzpreis an die Landbauschule des Hofes. Denn der Betrieb ist Vorbild für eine artgerechte Tierhaltung. Seit der Gründungsphase arbeiten die GLS Bank und der Dottenfelderhof in Finanzierungsfragen eng zusammen. www.dottenfelderhof.de

► **Märkisches Landbrot GmbH, Berlin**

Die seit 1981 bestehende Bäckerei bietet zahlreiche Bio-Müslis und mehr als 30 verschiedene Sorten Demeter-Brot an. Viele Produkte sind mit Goldmedaillen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft e.V. ausgezeichnet. Geschmack und ökologische Qualität stehen immer an erster Stelle. So greift das Unternehmen vermehrt auf vergessene Getreidesorten wie „Emmer“ oder „Einkorn“ zurück. Die Backwaren daraus sind besonders schmackhaft und die Robustheit der ursprünglichen Sorten eignet sich hervorragend für den ökologischen Anbau. Beim weiteren Ausbau der Bäckerei ist die GLS Bank wichtiger Finanzierungspartner. www.landbrot.de



► Jugendhof Godewin e.V., Hitzacker

Der Jugendhof Godewin hat sich als ökologischer Bauernhof auf die pädagogische Begleitung von Kindern und Jugendlichen spezialisiert. Neben der Betreuung von Menschen in schwierigen Lebensphasen kommen Schulklassen zum erlebnisorientierten Unterricht auf den Hof und lernen die Kreisläufe der Natur kennen. Pferde haben auf dem Hof eine große Bedeutung – zum einen für die Landwirtschaft und als Co-Therapeuten in der Psychotherapie. Mit Zuwendungen u.a. der Zukunftsstiftung Landwirtschaft hat der Jugendhof viele Ideen, Neu- und Umbauten realisiert.
www.godewin.de



Wahrer Genuss ...

... wirkt nachhaltig, schrieb schon Goethe. Heute können wir hinzufügen: Bio-Genuss erst recht! Im Bioladen wird gekauft, um gesund leben zu können, aus Verantwortung gegenüber der Natur und weil die Bio-Produkte lifestyle-tauglich geworden sind.

Das Zeitalter der Askese und des Verzichts ist vorbei. Bio macht inzwischen Spaß, schafft ein Wohlfühlerlebnis und Lebensqualität. Der Ökolandbau fördert die Artenvielfalt, dient dem Natur- und Artenschutz, erhält unsere schöne Kulturlandschaft und führt zu Tiergerechtigkeit und Tierschutz. Nicht zu vergessen die sozialen Mehr-Leistungen, die auf einigen Biohöfen z.B. mit sinnvoller Arbeit für Behinderte erbracht werden.

Die GLS Bank finanziert zusammen mit der Zukunftsstiftung Landwirtschaft innovative Projekte, die für eine nachhaltige Entwicklung des ökologischen Landbaus unverzichtbar sind. Zukunftsweisend sind z.B. die Züchtungsforschung und alle Aktivitäten, die Kinder und Jugendliche an den ökologischen Landbau und seine Produkte heranführen.

Ulrich Köpke

*Professor am Institut für Organischen Landbau der Universität Bonn
Präsident der International Society of Organic Agriculture Research (ISOFAR)*

Die „grünen“ Angebote der GLS Bank

Bringen Sie mit uns die Biobranche weiter voran

Diese Investitionen zahlen sich aus

Mit der GLS Bank können Sie sich einfach und sicher am Erfolg der Biobranche beteiligen. Mit einem Sparkonto oder Sparbrief stärken Sie innovative ökologische, soziale und kulturelle Unternehmen und Initiativen. Wenn Sie möchten, können Sie bereits beim Anlegen Ihres Geldes wählen, in welchen Branchen wir es vorzugsweise investieren. Dafür kreuzen Sie bei der Kontoeröffnung beispielsweise die Bereiche „ökologische Landwirtschaft“ oder „gewerbliche Finanzierungen“ an. Das angelegte Geld vergeben wir dann in Form von Krediten an Bioläden, Großhändler oder ökologisch wirtschaftende Höfe und Gärtnereien. Sie können Ihr Geld auch noch gezielter anlegen, beispielsweise in gentechnikfreies Saatgut und ökologische Züchtungsforschung. Beim „Saatgutsparen“ fließen die Zinsen direkt in Projekte rund um zukunftsfähiges Saatgut.

Wir finanzieren Ihr Bio-Unternehmen

Sie wollen Ihr Unternehmen weiterentwickeln? Und suchen eine Finanzierung und eine Hausbank? Wir kennen die Biobranche wie kaum eine andere Bank und bieten Ihnen gerne eine maßgeschneiderte Finanzierung an. Immer in Verbindung mit einer kompetenten und individuellen Beratung. Unsere Finanzierungsangebote umfassen Investitionsdarlehen, Betriebsmittelkredite, Miet-Bürgschaften und Zahlungsverkehr. Und das für alle Arten von Unternehmen der Biobranche. Wir finanzieren und beraten beispielsweise Bio-supermärkte und Naturkostläden bei

- Investitionen und Erweiterung bestehender Läden
- Eröffnung neuer Läden
- Besitzerwechsel

Ihr Engagement für gesundes Leben

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir viel bewegen. Wir haben deshalb mit der GLS Treuhand eine Reihe von Initiativen ins Leben gerufen, die sich für eine nachhaltige und gesunde Landwirtschaft einsetzen. Mit Ihrer Spende können Sie dazu beitragen, gemeinsam noch mehr zu erreichen.

► Zukunftsstiftung Landwirtschaft

Die Zukunftsstiftung Landwirtschaft sieht das Kapital der Zukunft in fruchtbaren Böden, sauberem Wasser, qualitativ hochwertigen Lebensmitteln und vielseitigen Landschaften. Mit Ihrer Spende finanzieren wir zum Beispiel Schulbauernhöfe, innovative Forschungsprojekte zur Nahrungsqualität, Stiftungsprofessuren und viele weitere Projekte.

www.zs-l.de, Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Spendenkonto: 30 005 410, GLS Bank, BLZ 430 609 67

► Saatgutfonds – damit nicht alles gleich schmeckt

Der Saatgutfonds fördert ökologische Züchtungsforschung und die Sicherung von gentechnikfreiem Saatgut. Die entwickelten Sorten schmecken besonders gut und kommen ohne Pestizide und Kunstdünger aus. Über die Zukunft unserer Nahrung sollten wir mitentscheiden und nicht nur die Agrarkonzerne.

Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Spendenkonto: 30 005 412, GLS Bank, BLZ 430 609 67, Verwendungszweck „Saatgutfonds“

► Tierzuchtfonds – für die biologische Vielfalt

Gentechnik führt in eine Sackgasse der landwirtschaftlichen Hochleistungstierzucht. Der Tierzuchtfonds setzt sich für den Erhalt und die Nutzung der biologischen Vielfalt ein. Unser aktuelles Projekt „Her mit der Männerquote“ will das massenhafte Töten männlicher Eintagsküken stoppen.

www.tierzuchtfonds.de, Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Spendenkonto: Nr. 30 005 454, GLS Bank, BLZ 430 609 67, Verwendungszweck „Tierzuchtfonds“

► SOS – Erfolge für Saatgut

Vor fünf Jahren schlossen sich Bauern, Verbraucher und Umweltschützer aus ganz Europa unter dem Motto „SOS - Save our Seeds“ zusammen und unterstützen seitdem die Reinhaltung des Saatgutes. Mit Erfolg: Bis heute hat die EU keine Grenzwerte für die Verunreinigung von Saatgut mit gentechnisch veränderten Sorten vorgelegt. Nach wie vor gilt die „Null-Toleranz“. Mit der SOS-Aktion „Bantam-Mais“ setzen die Menschen ein Zeichen gegen die Gentechnik. An 50.000 Anbaustandorten – auf Bauernhöfen, Kleingärten und Balkonen – war „Golden Bantam“ im letzten Jahr zu sehen. Machen Sie mit, dann werden es in diesem Jahr noch mehr!

www.saveourseeds.org, Zukunftsstiftung Landwirtschaft, Spendenkonto: Nr. 30 005 414, GLS Bank, BLZ 430 609 67, Verwendungszweck „SOS“

► Haben Sie Fragen zu unseren Angeboten?

Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf. Wir beraten Sie gerne.

Tel. 0234 5797-111



Die GLS Bank wächst weiter

Ein Blick auf unsere Zahlen und unser Engagement im Jahr 2006

Immer mehr Menschen begeistern sich für die Arbeit der GLS Bank. Im Jahr 2006 stieg die Kundenanzahl auf 52.000. Die Bilanzsumme wuchs um rund 19 Prozent. So blickt die GLS Bank auf ein erfolgreiches und spannendes Jahr zurück.

Die positive Entwicklung der GLS Bank spiegelt auch einen Wertewandel in der Gesellschaft: Viele Menschen pflegen eine bewusste und nachhaltige Lebensweise. Auch beim Thema Geld wird gut überlegt und sinnvoll angelegt. Die Zahlen der GLS Bank bestätigen diesen Trend. Gemeinsam mit der GLS Treuhand e.V. und der GLS Beteiligungsaktiengesellschaft wuchs die Bilanzsumme der GLS Bank auf über 720 Millionen Euro an.

Zunehmend entscheiden sich auch Unternehmen für die GLS Bank als Partner für ihre Finanzierung. Das Wachstum des Kreditvolumens war im letzten Jahr so hoch wie nie zuvor. Es wuchs von 318 Millionen Euro auf 384 Millionen Euro an. Auch im Einlagenbereich konnten wir uns steigern: Die Einlagen liegen jetzt bei 568 Millionen Euro – ein Plus von 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Eigenkapital beträgt inzwischen 35,3 Millionen Euro.

Insgesamt 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ein – verteilt auf den Hauptsitz in Bochum und die vier Filialen Stuttgart, Frankfurt, Hamburg und Freiburg. Das sind 20 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Auch dort, wo keine Filiale vor Ort ist, waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv. So fanden unsere Beratungstage in ganz Deutschland großen Anklang. Als Konsequenz der hohen Nachfrage im Berliner Raum wird das 14-tägige Beratungsangebot weiter ausgebaut. Noch stärker als zuvor haben wir im vergangenen Jahr gesellschaftlich Stellung bezogen. Die Veranstaltungen zum The-

ma „Das bedingungslose Grundeinkommen“ mit Aufsichtsratsmitglied Prof. Götz W. Werner lockten zahlreiche Interessierte. Auch das Alternativmodell zur Privatisierung kommunaler Wohnungsbestände war ein bewegendes Thema. Mit dem Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ leisten wir einen beachtlichen Beitrag zu Bildungsfragen.

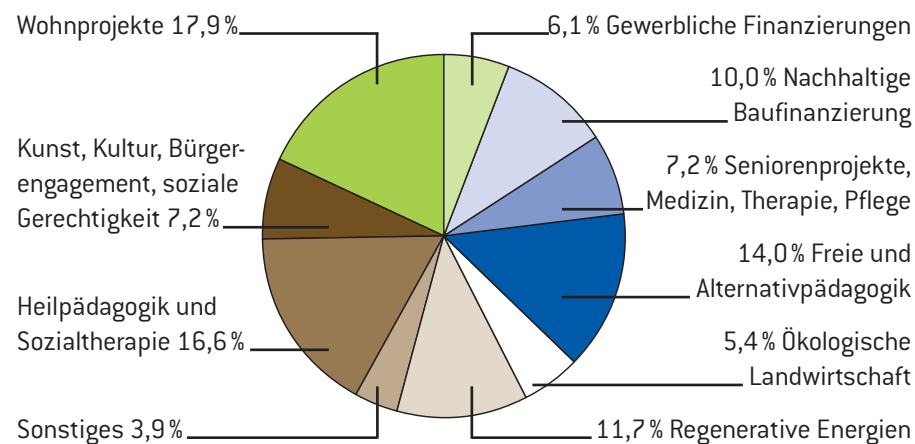
Viel bewegt wurde auch durch unseren Stiftungs- und Schenkungsbereich. Denn viele Menschen haben ihr Geld für Initiativen der Treuhand e.V. und der Zukunftsstiftungen eingesetzt. Mit 11,5 Millionen Euro Spenden und Zustiftungen wuchs dieser Bereich um 66,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Vorhandene Projekte sind weiter gewachsen und neue hinzugekommen, zum Beispiel der Mater-Studiengang „Social Banking and Social Finance“, Frauenprojekte in Uganda und Kenia oder Initiativen der Zukunftsstiftung Landwirtschaft. Ein wichtiger Zusammenschluss fand Ende September 2006 statt: Die „Gemeinschaft für Sozialgestaltung“ in Stuttgart wurde auf die GLS Treuhand e.V. übertragen und heißt jetzt „GLS Treuhand Büro Stuttgart“. Auch im Jahr 2007 erwarten wir wieder viele neue Kundinnen und Kunden.

In unserem Geschäftsbericht 2006 erfahren Sie noch genauer, was wir mit Ihrem Geld bewegt haben und wie sich die GLS Bank entwickelt.

Er erscheint im April 2007.



Kreditvergabe der GLS Bank (ca. 4.000 Kredite mit einem Volumen von ca. 384 Mio.)



Stand: 31.12.2006



Die wichtigsten Kennzahlen der GLS Bank im Überblick

GLS Gemeinschaftsbank eG

	31.12.2005	31.12.2006	Veränderung
Bilanzsumme	555,4 Mio. €	658,8 Mio. €	+ 18,6%
Kundeneinlagen	478,0 Mio. €	567,8 Mio. €	+ 18,8%
Kundenkredite	318,4 Mio. €	383,8 Mio. €	+ 20,5%
Stand: 05.02.2007			

GLS Treuhand e. V.

	31.12.2005	31.12.2006	Veränderung
Bilanzsumme	48,2 Mio. €	58,2 Mio. €	+ 20,7%
Eingang Spenden und Zustiftungen	6,9 Mio. €	11,5 Mio. €	+ 66,7%
Vergebene Zuwendungen	6,4 Mio. €	6,9 Mio. €	+ 7,8%
Stand: 05.02.2007			

GLS Beteiligungsaktiengesellschaft

	31.12.2005	31.12.2006	Veränderung
Bilanzsumme	3,0 Mio. €	3,2 Mio. €	+ 7,0%
Stand: 05.02.2007			

Paul Mackay neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr. Henner Ehringhaus hat zum 1. Januar 2007 den Vorsitz des Aufsichtsrats der GLS Gemeinschaftsbank eG aus Altersgründen abgegeben. Zum neuen Vorsitzenden wurde Paul Mackay von den Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt. Paul Mackay ist der GLS Bank seit vielen Jahren verbunden, bereits in den 70er Jahren war er Geschäftsführer, von 1997-2002 dann Vorstand der GLS Bank. Dem Aufsichtsrat gehört er seit 2004 an.

Wir lassen uns gerne in die Karten schauen

... und freuen uns über das, was wir mit Ihrer Hilfe erreichen konnten

In jedem Bankspiegel geben wir Ihnen eine Übersicht über die Kredite, welche die GLS Bank mit Ihrer Hilfe vergeben konnte. Private Darlehensnehmerinnen und -nehmer sind nicht genannt. Hier finden Sie die Liste für das 3. und 4. Quartal 2006:

Freie und Alternativpädagogik

- Annie Heuser Schule, Berlin, Betriebsmittel, 50.000 €
- AWO, Erfurt, Neubau Kindertagesstätte, 700.000 €
- Bildungswerk Beruf und Umwelt e.V., Kassel, Kauf Gebäude, 120.000 €
- Das andere Gymnasium e.V., Neubrandenburg, Schulgründung, 269.000 €
- Die halben Meter e.V., Hamburg, Umbau Kindertagesstätte, 32.000 €
- Die KoboLe e.V., Hamburg, Umbau Kindertagesstätte, 25.000 €
- Econ Dienstleistung- und Handels GmbH, Quarnbek, Kauf Schule Lernwerft, 350.000 €
- Freie aktive Schule Fildern, Leinfelden-Echterdingen, Schulbau, 16.800 €
- Freie Alternativschule, Dresden, Schulerweiterung, 237.800 €
- Freie Ganztagschule Altmärk, Salzwedel, Schulgründung, 295.000 €
- Freie Montessori Schule Main-Kinzig, Biebergemünd, Schulgründung, 189.000 €
- Freie Schule Dreisamtal, Schallstadt, Schulaufbau, 21.900 €
- Freie Schule Hamburg, Hamburg, Umbau Kindertagesstätte, 50.000 €
- Freie Schule Hitzacker, Hitzacker, Baumaßnahmen Ganztagschule, 40.020 €
- Freie Schule Kreuzberg, Berlin, Umbau, 12.500 €
- Freie Schule Oldenburg, Großenkneten, Erster Bauabschnitt, 21.000 €
- Freie Schule Wetterau, Ortenberg, Schulgründung, 114.000 €
- Freie Waldorfschule, Freudenstadt, Baumaßnahmen, 250.000 €
- Freie Waldorfschule, Kempten, Finanzierung Schulbau, 300.000 €
- Freie Waldorfschule, Schwäbisch Gmünd, Bau Mensa und Klassenräume, 20.000 €
- Freie Waldorfschule, Sorsum, Bau Oberstufengebäude, 20.000 €
- Freier Kindergarten, Hitzacker, Renovierung, 9.000 €
- Krokophantsie, Hamburg, Umbau Kindertagesstätte, 106.000 €

- Kindergarten und freie Schule Elztal, Waldkirch, Sanierung Maxhaus, 170.000 €
- Kinderkreisel e.V., Hamburg, Umbau, 26.000 €
- Lebendiges Lernen e.V., Esslingen, Schulfinanzierung, 19.000 €
- Lernwerft, Kiel, Schulgründung, 456.000 €
- Lernwerkhaus, Ballrechten-Dottingen, Finanzierung Schulaufbau, 39.000 €
- LernZeitRäume, Heidelberg, Schulgründung, 306.300 €
- Magdalenenschule, Winterbach, Finanzierung Schulaufbau, 50.000 €
- Michael-Schule Harburg, Hamburg, Kauf und Renovierung Schulgebäude, 3.000.000 €
- Montessori-Region Hannover, Hannover, Schulgründung, 130.000 €
- Montessori-Aktiv, Burgwedel, Umbau und Erweiterung, 170.000 €
- Montessori-Schule Kleblatt, Heilbad Heiligenstadt, Ausbau Dachgeschoss, 24.000 €
- Montessori-Schule Torgau, Dommitzsch, Neubau, 12.500 €
- Montessori-Schule, Heidelberg, Umbau Gebäude, 20.000 €
- Montessori-Schule, Ratzeburg, Schulgründung, 320.000 €
- Montessori-Verein Wesel, Wesel, Anlauffinanzierung, 35.000 €
- Naturschule, Ettenheim, Schulgründung, 9.000 €
- Pro Montessori e.V., Torgau, Neubau Schulgebäude, 363.300 €
- Regenbogen Freie Schule, Erfurt, Sanierung Schulgebäude und Finanzierung Mittelschule, 275.000 €
- Riesenklein e.V., Halle, Betriebsmittel, 20.000 €
- Rudolf-Steiner-Schule, Bochum, Offene Ganztagschule, 355.000 €
- Schulverein Freie Gesamtschule, Milda, Finanzierung 3. Schuljahr, 110.500 €
- Selbstbestimmtes Lernen e.V., St. Georgen im Schwarzwald, Renovierung Schulgebäude, 15.000 €

- Selbstverwaltetes Wohnprojekt Theodorstr., Düsseldorf, Anbau Kindertagesstätte, 230.000 €
- Seminar für Waldorfpädagogik, Stuttgart, Sanierungsmaßnahmen, 65.000 €
- Waldorfkindergarten Prenzl. Berg, Berlin, Neubau Kindertagesstätte, 325.000 €
- Waldorf-Kindertagesstätte Kaltental, Stuttgart, Aufstockung Gebäude Kindertagesstätte, 167.000 €
- Waldorfpädagogik Havelhöhe e.V., Berlin, Umbau und Sanierung, 912.000 €
- Waldorfschule, Augsburg, Liquiditätsrahmen, 100.000 €
- Waldorfschule Wetterau, Bad Nauheim, Festsaal, 33.900 €
- Waldorfschule, Aurich, Schulgründung, 358.000 €
- Waldorfschule, Biberach, Finanzierung Schulaufbau, 10.000 €
- Waldorfschule, Bruchhausen-Vilsen, Schulgründung, 200.000 €
- Waldorfschule, Everswinkel, Bau Oberstufengebäude und Turnhalle, 1.230.000 €
- Waldorfschule, Buxtehude, Schulgründung, 391.000 €
- Waldorfschule, Frankfurt, Kontokorrentlinie, 160.000 €
- Waldorfschule, Pforzheim, Neubau, 130.000 €
- Waldorfschul-Förderverein, Essen, Umfinanzierung Baudarlehen, 1.950.000 €
- Widar Schule, Bochum, Bildungsbausteine, 40.959 €

Heilpädagogik und Sozialtherapie

- Adolphshof, Lehrte, Bau Wohnheim, 417.000 €
- Ährenkorn e.V., Dortmund, Neubau Kindertagesstätte, 302.000 €
- Christopherus-Heim Laufenmühle, Welzheim, Projektfeld Erfahrungspark, 1.619.000 €
- Eichenhof, Alveslohe, Erster Bauabschnitt, 266.963 €
- Ein Garten für die Sinne e.V., Kotzenbüll, Zwischenfinanzierung Zuschüsse, 120.000 €
- Harfe e.V., Oldenburg, Neue Heizung, 23.500 €
- Hermann Jülich Werkgemeinschaft, Hamfelde, Umbaumaßnahmen, 401.074 €
- Hiram Heim, Klosterfelde, Kauf und Umbau Wohnheim, 412.000 €
- Laibach-Hof, Halle, Umschuldungen, 101.000 €
- Lebensgemeinschaft Sonnenhof, Vechta, Wohnheimfinanzierung, 220.000 €
- Lebensgemeinschaft, Wickersdorf, Umbau Wohnhaus, 10.000 €
- Lichtblick e.V., Neuenkirchen-Vörden, Wohnheim, 463.000 €
- Markus Gemeinschaft, Hauteroda, Neubau Förderbereich, 405.000 €

- Ninive e.V., Berlin, Winterarbeiten 2006, 8.000 €
- Pädagogisch-Soziales Zentrum, Dortmund, PV-Anlage, 151.000 €
- ProViel, Wuppertal, Ausstattung Farbmühle, 26.400 €
- Reiterhof, Syke, Umbau, 200.000 €
- Schloss Hamborn, Borchen, Sanierung Kleinklassenschule, 320.000 €
- Sozialtherap. Familiengemeinschaft Michael, Weisweil, Heizungsanlage, 29.000 €
- Verein zur Förderung heilpäd. Arbeit, Mühlhausen-Ehingen, Neubau, 380.000 €
- Wohnheim Vichel, Berlin, Neubau Wohnheim, 21.300 €
- Wünsdorfer Werkstatt, Wünsdorf, Ausstattung neue Werkstatt, 398.000 €

Medizin, Therapie und Pflege

- Bund freiberuflicher Hebammen, Frankfurt, Betriebsmittel, 14.000 €
- Doula e.V., Bonn, Umfinanzierung Geburtshaus, 10.750 €
- Förderkreis zur Selbsthilfe ehemaliger Drogenabhängiger, Bremen, Kauf und Umbau ehemalige Kaffeerösterei, 672.132 €
- Geburtshaus Charlottenburg, Berlin, Umbaumaßnahmen, 287.000 €
- Gemeinnützige Gesellschaft für individuelle Lebensart, Rathenow, Erweiterungsbau Pflegeheim, 475.000 €
- Gesellschaft zur Förderung anthroposophischer Lebensgestaltung, Frankfurt, Altenpflegeheim, 964.000 €
- Klinikum Al Esra, Jemen, Einrichtung einer Klinik, 12.000 €
- Konrad Stiefvater, Durchbach, Umbau Therapiepraxis, 13.071 €
- Samarita, Bremen, Risikoversorge, 48.000 €
- Sonneneck, Badenweiler, Kauf und Investition Rehaklinik, 2.299.000 €
- Staeger und Orlowski, Klostermansfeld, Bau Pflegeheim, 100.000 €
- Stefan und Gesine Bischof, Freiburg im Breisgau, Praxisräume Sonnenhof, 100.000 €
- Stein, Andreas, Berlin, Aufbau Arztpraxis, 30.000 €
- Stephan Brakmann, Freiburg im Breisgau, Räume Yoga-Schule Sonnenhof, 167.000 €
- Thomas Schaffner, Bötzingen, KfW-Co2-Programmkredit, 95.000 €
- Weg der Mitte, Weißenborn-Lüderode, Innenausbau Remise, 21.600 €

Soziale Gerechtigkeit

- Aids-Hilfe, Stuttgart, Barrierefreie Geschäftsstelle, 40.000 €
- Baseballclub Tornados, Mannheim, Zwischenfinanzierung Zuschüsse, 40.000 €
- Bunte Gärten e.V., Essen, Ausbau Kleingartenanlage, 32.844 €

- Interessengemeinschaft Frauen, Prenzlau, Gebäudeausstattung, 30.000 €
- Liebenthaler e.V., Pirna, Betriebsmittel, 177.000 €
- MITKA Mittelamerika Kaffee, Berlin, Betriebsmittel, 34.400 €
- Regioinitiative DreyEcker, Schoppeheim, Einführung Regiowährung, 5.000 €
- Waldheim Clara Zetkin, Stuttgart, Kinderferienheim, 100.000 €

Kunst, Kultur und Bürgerengagement

- Akademie-Vaihingen, Bad Liebenzell, Öffentlichkeitsarbeit, 35.235 €
- Aleviten-Kulturzentrum, Giengen an der Brenz, Vereinsheim, 469.000 €
- Anthroposophische Gesellschaft, Lübeck, Modernisierung, 25.000 €
- Anthroposophische Gesellschaft, Stuttgart, Umfinanzierung, 93.600 €
- Asienstiftung, Essen, Renovierungsmaßnahmen, 110.000 €
- concerti GmbH, Hamburg, Umschuldung, 6.940 €
- Diamantweg Stiftung, Darmstadt, Zentrum Unna, 216.000 €
- Gasthof Kreuz, Legau, Ausbau Erdgeschoss, 60.000 €
- Gesellschaft für Landeskultur, Grimma, Bau Heizungsanlage, 85.000 €
- Hakuin Zen Gemeinschaft, Dinkelscherben, Kauf Tempelgebäude, 462.000 €
- Junge Musiker e.V., Dessau, Ausbau Beatclub, 28.000 €
- Karl-Heinz Bittl-Weiler, Oberasbach, Betriebsmittel, 12.000 €
- Kindermuseum, Halle, LG Kindermuseum Halle/Saale, 51.000 €
- Klanghaus, Pulow, Innenausbau, 151.704 €
- Kunst Raum e.V., Drochtersen, Umschuldung, 14.617 €
- Mach mit!, Berlin, Umschuldung Kindermuseum, 50.000 €
- Michael Gienger, Tübingen, Buchprojekt, 40.000 €
- Naturfreundehaus, Neckarbischofsheim, Innenausbau, 50.000 €
- Spielakademie, Wuppertal, Betriebsmittel, 15.000 €
- Stadtteilzentrum Vauban, Freiburg, Zwischenfinanzierung Baukostenzuschuss, 60.000 €
- Theater im Marienbad, Freiburg, Finanzierung Theater, 117.550 €

Ökologische Landwirtschaft

- Betriebsgemeinschaft Gut Adolphshof, Lehrte, Investitionen in Kuh- und Schweinestall, 240.000 €
- Bingenheimer Saatgut AG, Echzell, Betriebsmittel, 40.000 €



1.839 Anteile für dieses Projekt

Rehaklinik Sonneneck – ganzheitlich gesund werden

In der Rehaklinik Sonneneck in Badenweiler, Schwarzwald, werden bewährte psychotherapeutische Verfahren um anthroposophische Ansätze ergänzt. Wichtige Elemente sind dabei zum Beispiel die Kunsttherapie, eine biologische Vollwertküche, naturheilkundliche Anwendungen, spezielle Massagetechniken und Biographiarbeit. Die GLS Bank finanziert mit 2.299.000 Euro den Kauf der Gebäude, Modernisierungen und ein Blockheizkraftwerk.

Rehaklinik Sonneneck gGmbH, Kanderner Str. 18, 79410 Badenweiler, Tel. 07632 752-0 www.rehaklinik-sonneneck.de



2.000 Anteile für dieses Projekt

Adolphshof – in Gemeinschaft leben und arbeiten

Der Gutshof Adolphshof mit eigenem Hofladen ist bereits seit 1952 zertifizierter Demeter-Betrieb. 1997 entstand auf dem Hof eine Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, in der inzwischen mehrere seelenpflegebedürftige Menschen leben und arbeiten. Den Bau eines neuen Wohnheims für 20 Menschen finanziert die GLS Bank mit 2.500.000 Euro, davon 417.000 Euro in diesem Quartal. Weitere Investitionen in einen Kuh- und Schweinestall folgen.

Gut Adolphshof, Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, 31275 Lehrte-Hämelerwald, Tel. 05175 953021. www.adolphshof.de



3.200 Anteile* für dieses Projekt

Wohnungsbaugenossenschaft am Ostseeplatz – nachhaltig wohnen

Die Berliner Wohnungsbaugenossenschaft „Am Ostseeplatz“ verfügt aktuell über 233 Wohnungen – viele in einer Siedlung in Prenzlauer Berg. Neben familien- und altengerechten Wohnungen bietet die genossenschaftliche Wohnform eine mieterorientierte Verwaltung und Mitbestimmung. Ein Blockheizkraftwerk und eine Solaranlage sorgen für ökologische Strom- und Wärmeversorgung. Für Kauf und Sanierung weiterer Häuser in Kreuzberg stellt die GLS Bank 4.000.000 Euro zur Verfügung.

Wohnungsbaugenossenschaft „Am Ostseeplatz“ eG, Hosemannstr. 16, 10409 Berlin, Tel. 030 41935782, www.am-ostseeplatz.de



38 Anteile* für dieses Projekt

Grünes Wunder – gesund und lecker

Der Bio-Catering-Service Grünes Wunder in Dresden wurde von drei Frauen gegründet, die sich damit eine wirtschaftliche Existenz aufgebaut haben. Sie organisieren Caterings und beliefern regelmäßig Schulen und Kindergärten. Unter dem Motto „frisch, vollwertig, kindgerecht, bio und möglichst regional“ bietet Grünes Wunder eine abwechslungsreiche Ernährung und verzichtet auf Fertigprodukte und chemische Zusatzstoffe. Die GLS Bank finanziert mit 48.000 Euro den Aufbau des Catering-Services.

Grünes Wunder GmbH, Marienallee 5, 01099 Dresden, Tel. 0351 6567416, www.gruenes-wunder.info

- Biofrisch Nordost, Broderstorf, Kauf Anhänger, 30.000 €
- Bio-Landgut Erzeugergemeinschaft, Rottenburg, Bau Getreidelager, 180.000 €
- Böhm und Thum, Müncheberg, Betriebsmittel Maschinen, 7.000 €
- Bonn und Würstl, Niederwallmenach, Landkauf und Milchquote, 27.900 €
- Dirk Kupke, Arenzhain, Betriebsmittel, 6.500 €
- Drogoin, Staudach-Egerndach, Aufbau Landwirtschaft, 18.000 €
- EkoConnect, Dresden, Vorfinanzierung Projektzuschüsse, 40.000 €
- Gemüsehof Niederfeld, Ingolstadt, Kauf Gewerbeobjekt, 158.000 €
- Georg Lutz, Ahrensburg, Vorfinanzierung Betriebsprämie, 80.000 €
- Hanka Rudolph, Kittendorf, Umschuldung, 31.116 €
- Helbig und Bräuer, Dresden, Kauf landwirtschaftl. Hofstelle, 138.000 €
- Hof Mahlitzsch, Heynitz, Baumaßnahmen, Maschinen und Kontokorrentlinien, 181.000 €
- Hof Medewege, Schwerin, Milchtechnik und Betriebsmittel, 31.000 €
- Hofbauernhof, Loßburg-Schömberg, Modernisierung und Ausbau Stall, 80.000 €
- Hofladen Naturkost und Spezialitäten GmbH, Wiesbaden, Umschuldung, 20.000 €
- Holz, Straelen, Betriebsmittel, 10.000 €
- Inge Weißenbach, Bad Salzuflen, Wohnungsausbau und Gemüselagerung, 86.000 €
- Kay Fahlbusch, Schlotheim, Vorfinanzierung Zuschüsse, 19.000 €
- Kirchhof Agrar, Alheim, Umschuldung, 82.500 €
- Kürten, Schwerin, Betriebsinvestition Waage, 6.000 €
- Landgut Pretschen, Märkische Heide, Investitionen Güllelager und Hofladen, 160.000 €
- Landwirtschaft Kopp, Heiligenberg, Betriebsmittel, 3.000 €
- Lebensraum e.V., Schnürpflingen, Stallneubau, 60.000 €
- Matthias Paul, Nalbach, Kontokorrentrahmen, 10.000 €
- Mellifera e.V., Rosenfeld, Liquiditätsrahmen, 20.000 €
- Müller & Hofius, Bad Arolsen, Kauf landwirtschaftlicher Flächen, 29.000 €
- Müller-Merz und Merz, Staufenberg, Umschuldung, 340.000 €
- Öko-Korn-Nord, Betzendorf, Kauf Lager, 200.000 €
- Olaf Müller, Lehesten, Kauf landwirtschaftl. Flächen, 50.000 €
- Peter Lubberich, Kassel, Kauf Saftdispenser, 5.000 €
- Schneider, Mainleus-Veitlahm, Investitionen Käserei und Kontokorrentlinie, 22.100 €
- Stiftung Hofgut Oberfeld, Darmstadt, Kauf Domäne Oberfeld, 510.000 €

- Sturm, Paunzhausen, Kauf und Bau Gewächshaus, 30.000 €
- Verein zur Förderung der Pflanzenzüchtung, Cornberg, Kontokorrentrahmen, 5.000 €
- Wacholderhof, Murrhardt, Stallbau, 17.500 €
- Westebbe, Tangstedt, Umfinanzierung, 105.000 €

Regenerative Energien

- 45 Kredite an Privatpersonen für Photovoltaikanlagen, Gesamtsumme 1.045.685 €
- BUND Solarpark Ravensburg, Baienfurt, Photovoltaikanlage, 629.528 €
- Carpe Diem Solar, Rosenfeld, Betriebsmittel, 10.000 €
- EE Naturenergie, Hildesheim, Blockheizkraftwerk, 360.000 €
- Fahrenhorster Umweltgruppe, Tangstedt, Betriebsmittel, 20.000 €
- GED Energie, Langenbach, Blockheizkraftwerke, 1.750.000 €
- Klauß-Schelkle und Schelkle, Wendlingen, Photovoltaikanlage, 80.000 €
- Kowa e.V., Waltershausen, Photovoltaikanlage, 83.000 €
- MIRA Solar GbR, Kirchzarten, Photovoltaikanlage, 594.800 €
- MVV Energiedienstleistungen, Mannheim, Photovoltaikanlage, 358.216 €
- Naturenergie Bäumlehof, Leibertingen, Biogasanlage, 293.100 €
- Natürliche Energie Nutzen Marth, Walkendorf, Aquakultur und Solar-Biomasseheizkraftwerk, 360.000 €
- Oberschwaben Solar – Zweites Projekt, Ravensburg, Photovoltaikanlage, 115.500 €
- Schepershof Pro-Solar, Velbert, Photovoltaikanlage, 66.000 €
- Solar & Spar GmbH & Co. KG, Wuppertal, Energiespar-Contracting Europaschule, 400.000 €
- Solardach Invest, Cölbe, Photovoltaikanlage, 97.760 €
- Solardach Lindenhof, Markersdorf, Photovoltaikanlage, 122.000 €
- Vogt GbR, Frankfurt, Photovoltaikanlage, 66.500 €
- Waldorfschule, Stuttgart, Photovoltaikanlage, 46.800 €
- Wilhelm Betram, Everode, Photovoltaikanlage, 95.000 €

Gewerbliche Finanzierungen

- Aqua Ligro, Lippetal, Betriebsmittel, 30.000 €
- Birghitta Miglietta, Friedrichshafen, Ladeneinrichtung Bioladen, 15.000 €
- Cafe affenbrot, Lübeck, Umschuldung, 50.000 €
- Cafe Libertad Kooperative, Hamburg, Anzahlung Kaffeelieferung, 80.000 €

- Das Verbindungswerk, München, Solidarfonds Unternehmensnetzwerk, 30.000 €
- Davert GmbH, Senden, Kontokorrentrahmen, 286.900 €
- Der Holzhof, Gerabronn, Betriebsmittel, 25.000 €
- Doris Bach, Rothenburg, Betriebsmittel Naturkostladen, 14.500 €
- Dr. Upgang AG, Bonn, Betriebsmittel, 50.000 €
- Eine-Welt-Import, Berlin, Vorfinanzierung Importe, 50.000 €
- Errenst, Aachen, Kauf und Sanierung Betriebsgebäude, 100.000 €
- Faber, Düsseldorf, Erweiterung Bioladen, 216.900 €
- ffp Veranstaltungslogistik, Berlin, Betriebsmittel, 20.000 €
- Fobig, Freiburg, Forschungsinstitut, 23.000 €
- GAB, München, Liquiditätsrahmen, 60.000 €
- Gesunde Kost, Stuttgart, Betriebsmittel, 70.000 €
- Goebel, Freiburg, Edelsteingeschäft, 40.000 €
- Grünes Branchenbuch, Tremsbüttel, Umfinanzierung, 25.000 €
- Grünes Wunder, Dresden, Investitionen Bio-Catering, 48.000 €
- Grünfelder Ölmühle, Grünsfeld, Investitionen Maschinen und Gebäude, 696.000 €
- Immobilienverwaltung, München, Betriebsmittel, 25.000 €

- Jan Paul van Leendert, Schwalmthal, Investitionen Marktverkauf Gemüse, 12.000 €
- Jungebad, Boll, Betriebsmittel, 6.000 €
- Karamitros, Stuttgart, Tango-Café, 5.000 €
- Kottmeier, Hamburg, Gründung Zimmerei, 14.000 €
- Krämer, Nordwestuckermark, Erweiterung Bäckerei, 120.000 €
- Kräutergarten Pommerland, Pulow, Luftentfeuchtungsanlage, 27.900 €
- Kreuzberger Brotgarten Voll, Berlin, Umschuldung, 23.100 €
- La Stella, Unterschleißheim, Ökologische Kinderkleidung, 4.008 €
- Landschaftspflege Pressel, Stuttgart, Betriebsmittel, 7.500 €
- Logopädiepraxis Nordmeyer, Hitzacker, Betriebsmittel, 10.000 €
- Lyding, Dortmund, Eröffnung Biosupermarkt, 87.500 €
- Meguid und Walied, Richterswil, Herstellung orientalischer Lebensmittel, 3.000 €
- Molkerei Söbbeke, Gronau-Epe, Investition Abfüllmaschine, 200.000 €
- Mühlenbäckerei, Schwerin, Neubau Bäckerei, 286.424 €
- Nangoi, Wallhausen, Betriebsmittel Verlag, 8.000 €
- Naturata Logistik, Grünsfeld, Betriebsmittel, 15.000 €
- Oasis Teehandel, Bondorf, Betriebsmittel, 35.000 €

- Oekoring, Mammendorf, Betriebsmittel, 58.800 €
- Ökofrost, Berlin, Großhandel Tiefkühlkost, 80.000 €
- Ross, Schmidt & Partner Restaurierungsatelier, Brunthal-Hofolding, Betriebsmittel, 80.000 €
- Schäfer-Blankenhorn, Freiburg, Druck- und Werbekosten Bücher, 5.000 €
- Schanzenstern Altona, Hamburg, Investitionskredit, 10.000 €
- Schwandt, Achberg, Wareneinkauf Textilherstellung, 20.000 €
- Sperling & Irmischer, Stuttgart, Pflanzenölhandel, 5.000 €
- Stahl, Tübingen, Architekturbüro, 14.600 €
- Stattauto, Kiel, Betriebsmittel, 15.000 €
- Stattauto, Lübeck, Betriebsmittel, 9.700 €
- Technau Hin Architekten, Freiburg, Betriebsmittel, 15.000 €
- Theimann GbR, Witten, Erweiterung Biosupermarkt, 280.000 €
- TWL Technologie, Weiden, Kontokorrentrahmen, 25.000 €
- Vollkornbäckerei, Münster, Betriebsmittel, 35.000 €
- Walter Streffer, Stuttgart, Bücherkauf, 10.000 €
- Weller, Hüttenberg, Betriebsmittel Filmproduzent, 50.000 €
- Werkhof, Lübeck, Umschuldung, 164.400 €
- Winkelhahn, Freiburg, Architekturbüro Sonnenhof, 70.700 €
- Zodrow, Düsseldorf, Vegetarischer Imbiss, 47.950 €

Wohnprojekte

- allmende wulfsdorf, Ahrensburg, Finanzierung Torhaus, 370.000 €
- Am Ostseeplatz, Berlin, Kauf und Sanierung Immobilien, 4.000.000 €
- Assenland GmbH, Frankfurt, Altbausanierung, 100.000 €
- Bahlmann, Glückstadt, Zwischenfinanzierung Hauskauf, 50.000 €
- Berliner Klein-, Film- und Videokunst, Berlin, Umschuldung, 136.000 €
- Bras e.V., Bremen, Umbau Gebäude, 1.175.000 €
- Bremer Höhe, Berlin, CO₂-Sanierung Gebäude und Wohnraum, 638.000 €
- Gemeinschaftsgut Weimar-Ehringsdorf, Weimar, Altbausanierung, 317.000 €
- Grether Ost, Freiburg, Betriebsmittel, 102.000 €
- Grünenstr. 18 GmbH, Bremen, Kauf und Renovierung Gebäude, 143.000 €
- Guhr, Lübeck, Umbau, 7.400 €
- Gut Hübental, Witzzenhausen, Baumaßnahmen, 18.000 €

Zuwendungen der GLS Treuhand e.V.

Zuwendungen der GLS Treuhand e.V., des Stifterfonds und der Zukunftsstiftungen im 3. und 4. Quartal 2006

	Anzahl	Betrag
GLS Treuhand allgemein	80	1.115.999 €
Stifterfonds	52	225.628 €
Zukunftsstiftung Bildung	2	17.500 €
Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe	122	877.883 €
Zukunftsstiftung Gesundheit *	5	23.050 €
Zukunftsstiftung Landwirtschaft *	21	122.000 €
Zukunftsstiftung Soziales Leben *	1	9.600 €
Gerhard Kienle Stiftung	2	175.000 €
Insgesamt	285	2.566.660 €
*Die Mittelvergabe erfolgt überwiegend im 1. Quartal eines jeden Jahres.		

- **Holunderhof**, Morsum-Oetzen, Umschuldung, 78.029 €
- **Inter-Pares Hausverwaltungs-GmbH**, Hamburg, Kauf Chemnitzer Str., 393.000 €
- **Inwale GmbH**, Potsdam, Restfinanzierung Baukosten, 25.000 €
- **JB9**, Freiburg, Kauf Wohnungen, 200.000 €
- **Lebendiges Wohnen**, Siegen, Nachfinanzierung, 56.000 €
- **Medewege GbR**, Schwerin, Zweiter Bauabschnitt, 421.016 €
- **Mehr-Generationen-Wohnprojekt**, Palingen, Umbau, 24.245 €
- **Nasser und Kerber**, Hamburg, Umschuldung, 6.309 €
- **Oranienstraße 45 GmbH**, Berlin, Sanierung Dach Hinterhaus, 50.000 €
- **Schloss Blumenthal**, München, Kauf und Renovierung Schloss, 1.000.000 €
- **Schloss Tonndorf**, Tonndorf, Sanierung, 12.000 €
- **Schneider**, Stuttgart, Immobilienfinanzierung, 126.000 €
- **Schröder**, Berlin, Umbau, 15.500 €
- **StadtGut Blankenfelde**, Berlin, Holzpelletanlage, 12.000 €
- **Steinbeker Hof**, Weede, Kauf und Sanierung Hof, 800.000 €
- **Steinweg und Sutter**, Titisee-Neustadt, Kauf und Sanierung Birkenhofscheune, 400.000 €
- **W.A.S. GmbH**, Freiburg, Neubau Wohnungen Sonnenhof, 610.000 €
- **WIR Wohnen in Reudern e.V.**, Nürtingen, Zweiter Bauabschnitt, 40.000 €
- **Wohnhilfe GmbH**, Wiesbaden, Renovierungsarbeiten, 5.000 €
- **Wohnprojekt Gerthe**, Bochum, Renovierungen, 234.400 €

Nachhaltige Baufinanzierung

- **75 Kredite für Sanierungen, Hauskauf, Hausbau und Bau Passivhaus**, Gesamtbetrag 10.333.227 €

Allgemeines

- **30 Kredite an Privatpersonen für Existenzgründungen**, Gesamtbetrag 187.265 €
- **12 Kredite an Privatpersonen**, verschiedene Zwecke 750.356 €

* Jeder der von uns vergebenen Kredite muss mit Eigenkapital unterlegt werden. Mit dem Kauf eines Genossenschaftsanteils von 100 Euro ermöglichen Sie beispielsweise die Vergabe von Krediten in Höhe von 1.250 Euro. In den Projektbeispielen sehen Sie, wie viele GLS Genossenschaftsanteile das Projekt ermöglicht haben. Wirksamer können Sie Ihr Geld nicht anlegen.



Aktuelle Angebote

► Flexibel Geld anlegen mit dem GLS-Online-Sparkonto

Wenn Sie Ihr Geld flexibel anlegen wollen, dann liegen Sie mit einem GLS-Online-Sparkonto richtig. Wie bei allen GLS Angeboten können Sie wählen, in welche Branchen oder Lebensbereiche Ihr Geld fließt. Wir investieren Ihr angelegtes Geld ausschließlich in soziale sowie ökologische Projekte und Unternehmen. Gleichzeitig bietet das GLS-Online-Sparkonto attraktive Zinsen.

Ab einer angelegten Summe von 2.000 Euro sind es zurzeit 2,25 % p.a. Die Höhe der Anlagesumme können Sie jederzeit verändern. Sowohl einmalige wie regelmäßige Einzahlungen sind möglich. Die Kontoführung ist einfach: Sie erfolgt über das Internet. Voraussetzung für das GLS-Online-Sparkonto ist ein online geführtes GLS-Girokonto.

► Investmentfonds Ökovicision

Mit dem Investmentfonds Ökovicision bieten wir Ihnen den strengsten ethisch-ökologischen Aktienfonds an. Er investiert gewinnbringend in Unternehmen, die Spitzenwerte in der ökologischen und sozialen Verantwortung aufweisen. Das belegen auch die zahlreichen Top-Ratings und Auszeichnungen. Aktuell sind beispielsweise Solarworld AG, Geberit AG und die Österreichische Elektrizitätswirtschaft im Fonds zu finden.

► Haben Sie Fragen zu unseren Angeboten?

Nehmen Sie einfach Kontakt zu uns auf. Wir empfehlen Ihnen gerne Ihre ganz persönliche Anlagestrategie.

Tel. 0234 5797-111



Vermögen nachhaltig anlegen

Wie Sie Ihr Geld sinnvoll und zukunftsfähig investieren

Immer mehr Menschen wenden sich an uns, um ihr Vermögen professionell betreuen zu lassen. Auch Institutionen wie Stiftungen und Vereine bitten die GLS Bank um Rat, wenn es um die Anlage größerer Geldsummen geht. Bei allen Anfragen, steht ein Gedanke im Vordergrund: Das Geld sinnvoll anlegen. Größere Vermögen brauchen ein breites Anlagespektrum. Daher stellen wir Ihnen hier die wichtigsten Bausteine des GLS Vermögensmanagements vor.

► Anlageangebote

Sinnvoll angelegt ist Ihr Geld beispielsweise in den GLS Anlageangeboten wie den Sparbriefen. Hier fließt das Geld in GLS Kreditprojekte. Sie können dabei in die Branchen und Lebensbereiche investieren, die Ihnen besonders wichtig sind. So werden zum Beispiel im Bereich Wohnen Mehrgenerationenprojekte oder gemeinschaftliche Wohnformen finanziert.

► Wertpapierdepot

Auch das Wertpapierdepot bei der GLS Bank, das ausschließlich Wertpapiere und Aktienfonds nachhaltig wirtschaftender Unternehmen oder Länder ent-

hält, wird oft gewählt. Nachhaltige Unternehmen sind beispielsweise „RicoH“ in der Branche IT/Computer, „Body Shop“ in der Branche Konsumgüter oder „Phönix SonnenStrom“ in der Branche Energie. Nachhaltige Staaten sind solche, die unter anderem den Atomausstieg beschlossen haben, wie die Niederlande, Österreich oder Deutschland.

► Beteiligungen

Zu den wichtigen Bausteinen einer ethisch-ökologischen Vermögensanlage gehören zudem Beteiligungen wie die an Solarfonds. So können Sie mit Hilfe von Solarparks in den Bau alternativer Energieformen investieren und gleichzeitig den Umbau unserer Energieversorgung hin zu einer nachhaltigen und dezentralen Energiegewinnung voranbringen.

► Stiftungen

Neben den GLS Anlageangeboten, Beteiligungen und Wertpapieren, die vom GLS Anlageausschuss nach strengen Kriterien ausgewählt werden, profitieren unsere Kunden von einer qualifizierten Stiftungsberatung. Interessant ist beispielsweise der individuelle Stif-

tungsfonds, durch den Sie flexibel konkrete Projekte Ihrer Wahl unterstützen oder sich auch für größere gesellschaftliche Fragen wie Armut, Bildung oder Saatgut einsetzen können.

► Investieren ganz einfach –

So funktioniert's:

- Im ersten Gespräch klären wir gemeinsam Ihre Vermögenssituation.
- Nach Ihren Vorstellungen erarbeiten wir einen Anlagevorschlag. Dabei bringen Sie ein, was Ihnen wichtig ist: Was Sie mit Ihrem Geld bewirken, wie sicherheits- oder chancenorientiert Sie anlegen möchten und welche Angebote zu Ihnen passen.
- Sie entscheiden, inwieweit sie selbst aktiv werden oder einfach auf unsere Vermögensberater vertrauen. Unser Ziel ist es, immer, eine ganzheitliche, nachhaltige und transparente Vermögensanlage für Sie zu finden.

Unser Beraterteam ist für Sie da!



Sabine Murthum



Bernd Wysk



Andrea Valdinoci

- Bei Ihren Anliegen rund um das Thema Vermögensmanagement stehen wir Ihnen gerne zur Seite!

Rufen Sie uns an.

Tel. 0234 5797-111

Wir stehen für gelebte Werte

Über die Arbeit des GLS Anlageausschusses als Werteforum der Bank



Die GLS Bank hat sich zum Ziel gesetzt, ausschließlich in vorbildliche Unternehmen und Projekte zu investieren. So gilt ihr einzigartiges und strenges Auswahlverfahren auch bei der Anlage in börsengängige Wertpapiere, die im Rahmen des GLS Vermögensmanagements angeboten werden, sowie bei den ethisch-ökologischen Investmentfonds „Ökovicision“, „Öko-Trend Bonds“ und „Sarasin Sustainable Bond Euro“.

Kriterien, die bei der GLS Bank zum Ausschluss führen:

- ▶ Atomenergie
- ▶ Biozide
- ▶ chlororganische Massenproduktion
- ▶ die Verletzung von Arbeits- und Menschenrechten
- ▶ Embryonenforschung
- ▶ grüne Gentechnik
- ▶ Kinderarbeit
- ▶ kontroverse Wirtschaftspraktiken
- ▶ kontroverses Umweltverhalten
- ▶ Pornografie
- ▶ Produzenten und Händler hochprozentiger alkoholischer Getränke
- ▶ Rüstung
- ▶ Tabakproduktion
- ▶ Tierversuche

Der Anlageausschuss der GLS Bank legt Auswahlkriterien fest und prüft sie fortlaufend. Das Gremium besteht aus insgesamt sechs Expertinnen und Experten. Drei Mitglieder sind Mitarbeiter der GLS Bank, die anderen drei Mitglieder bringen als externe Gutachter ihr Wissen ein. Mehrmals im Jahr kommt der Anlageausschuss zusammen. Dann wird gemeinsam entschieden, welche Wertpapiere neu aufgenommen werden und ob die bereits aufgenommenen noch den GLS Anlagekriterien entsprechen. Entspricht ein börsengängiges Unternehmen oder Land nicht den strengen Auswahlkriterien, wird es auch nicht in die Auswahlliste – in das so genannte Anlageuniversum – aufgenommen. Zusätzlich wird das Engagement bestimmter Unternehmen nach dem „best in class“-Ansatz bewertet.

Bei der Auswahl von Wertpapieren arbeitet die GLS Bank eng mit der oekom research AG, einer erfahrenen und unabhängigen Rating-Agentur zusammen. Oekom research stellt fundierte Informationen über die soziale und ökologische Performance von Unternehmen und Ländern zusammen. Die vom Anlageausschuss erstellten Kriterien gibt die GLS Bank an die oekom research AG weiter. Auf Grundlage dieser GLS Kriterien und der eigenen Research-Ergebnisse erstellt oekom research eine Liste mit Wertpapieren. Diese wird vom GLS Anlageausschuss erneut kritisch geprüft und überarbeitet. Erst danach erfolgt die Entscheidung für bestimmte Wertpapiere.

Durch die mehrfache und ständige Überprüfung will die GLS Bank die größtmögliche Qualität und Transparenz des Anlageuniversums sicherstellen. Jeder Kunde kann so die Kriterien, den Auswahlprozess und das Ergebnis nachvollziehen und für sich überprüfen.



▶ Ise Bosch, filia. die frauenstiftung

„Von ‚grünen Geldanlagen‘ hört man inzwischen allenthalben, und relativ erfolgreich sind sie auch. Der Teufel sitzt aber im Detail. Denn gemeint ist recht Unterschiedliches: von Umwelt-Technologie – aber Silizium-Abbau ist eine schmutzige Sache – bis hin zu ‚best in class‘ – wo beispielsweise Siemens vorkommt. Der GLS Anlageausschuss begreift sich als ‚tiefgrün‘, diskutiert frei und muss bemerkenswert wenig Kompromisse machen.“

◀ Christof Lützel, Pressesprecher der GLS Bank

„Als Pressesprecher der GLS Bank werde ich häufig von Journalisten gefragt, ob wir auch wirklich eine ethisch-ökologische Bank sind ... Das sind wir! Im Anlageausschuss achte ich darauf, dass wir als GLS Bank auch in Zukunft und bei Engagements im Investmentbereich nach außen weiterhin transparent und aktiv auftreten können.“



▶ Thomas Goldfuß, Leiter Kunden- und Vermögensberatung der GLS Bank

„Ganz entscheidend für die Qualität des GLS Anlageuniversums ist der Arbeitsschritt, den nach meinem Kenntnisstand kein anderer Anbieter unternimmt: Kritisch prüfen wir das nach unseren ethisch-ökologischen Kriterien von oekom research erstellte Anlageuniversum, bevor wir einen Wert aufnehmen. Das führt regelmäßig dazu, dass wir einen Großteil der Kandidaten ablehnen. Bei uns gilt: Im Zweifel gegen den Kandidaten.“

◀ Uwe Greff, Leiter Fonds und Beteiligungen der GLS Bank

„Der Anlageausschuss muss die Einschätzung, Bewertungen und Urteile des Research-Partners analysieren, kategorisieren sowie die Unternehmen und Länder auswählen. Aufgrund der Vielfalt der Themenstellungen ist es wichtig, Experten mit unterschiedlichem Erfahrungshintergrund zu integrieren. Meine Aufgabe sehe ich darin, die Erfahrungen der GLS Bank aus dem Kredit- und Beteiligungsgeschäft in diese Bewertung und Auswahl einfließen zu lassen.“



▶ Sebastian Büttner, Projektberater und Diplomingenieur für Umwelttechnik

„Neben der Auswahl von Wertpapieren anhand geeigneter Kriterien erlebe ich vor allem die gemeinsame Suche nach dem nachhaltigen ‚Wert‘ von Kapitalanlagen als spannend und fruchtbar. Die GLS Bank kann hier auf die Grundlagenarbeit der Ökobank aufbauen, die seinerzeit den ethisch-ökologischen Aktienfonds Ökovicision entwickelt hat. Die Arbeit im GLS Anlageausschuss macht Freude und gibt Denkanstöße für die Weiterentwicklung.“

◀ Dr. Beatrix Tappeser, Fachgebietsleiterin im Bundesamt für Naturschutz Bonn und Mitglied im Aufsichtsrat der GLS Bank

„Unter ethisch-ökologischen Gesichtspunkten genügen nur einige wenige der weltweit börsenorientierten Unternehmen dem Profil und dem Anliegen der GLS Bank. Hier mitzuwirken, die richtigen ‚Kandidaten‘ zu finden, ist mir ein Anliegen und macht auch Spaß. Denn es geschieht mit netten Kolleginnen und Kollegen in einer diskussionsfreudigen Atmosphäre. Unsere Messlatte ist hoch und das soll auch so bleiben.“



Ideen gegen den Ausverkauf

Kommunen in Bedrängnis: Jetzt nehmen die Bürger ihre Wohnsituation selbst in die Hand



Derzeit planen vier von zehn Kommunen in Deutschland die Reduzierung ihres Wohnungsbestands. Für Kommunen, die weder einen Verkauf an anonyme Finanzinvestoren akzeptieren noch dauerhaft wohnwirtschaftlich tätig sein wollen, entwickelt die GLS Bank ein neues Modell.

Menschen unter sozialen Gesichtspunkten mit Wohnraum zu versorgen: Das war über Generationen das Ziel von Unternehmen, Gewerkschaften, Kommunen und Genossenschaften. In den letzten Jahren weckten diese Wohnbestände verstärkt Begehrlichkeiten:

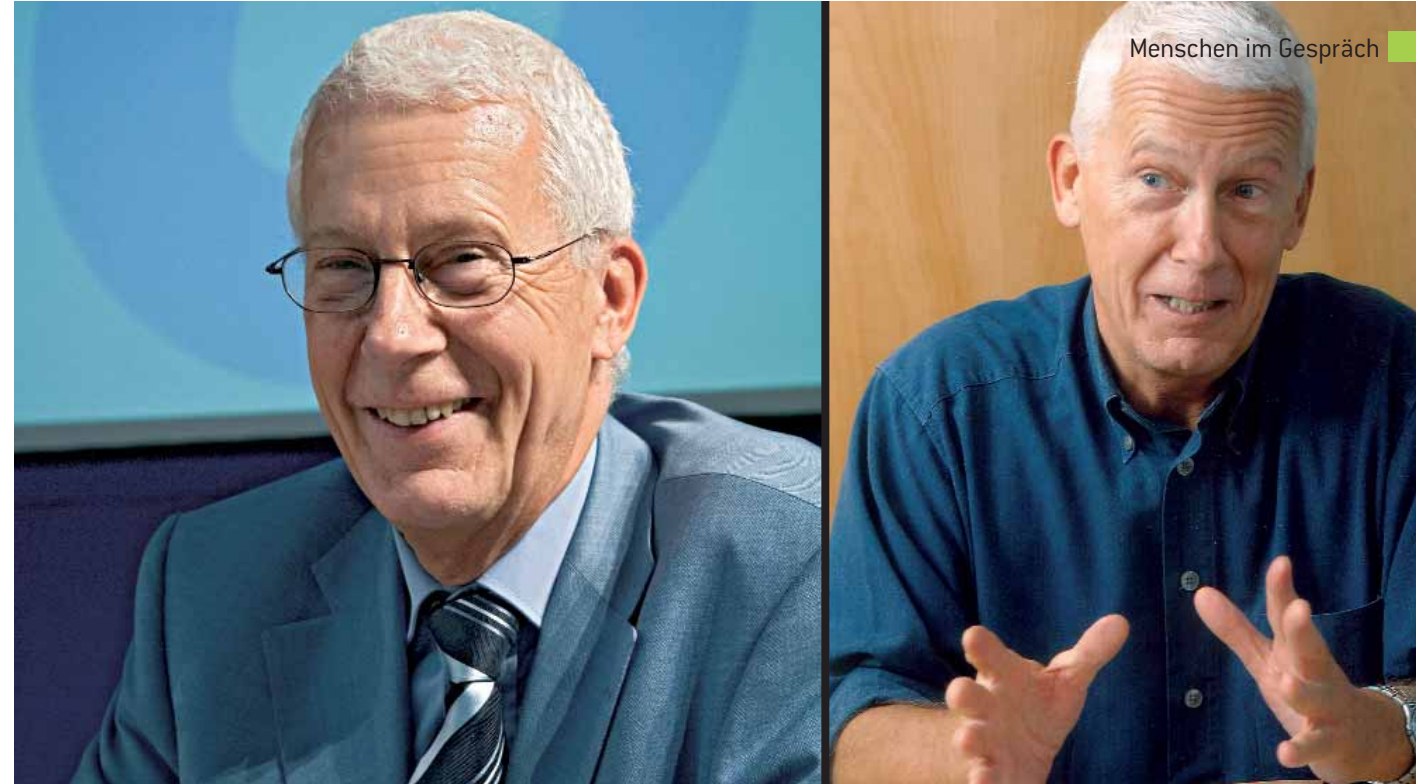
- ▶ Öffentliche Eigentümer sehen im Verkauf die Möglichkeit, durch hohe Preise ihre Schulden abzubauen.
- ▶ Finanzinvestoren spekulieren darauf, durch langfristige Mietsteigerungen, Einzelverkäufe, insbesondere aber durch Weiterverkäufe oder Börsengänge hohe Renditen zu erzielen.

Zunächst stellt sich dies als Gewinn für jede Seite dar – wären da nicht die Menschen, die in den veräußerten Wohnungen leben. Die Entwicklung ganzer Stadtviertel wird davon geprägt sein, ob der neue Eigentümer seinen Erfolg primär an einer möglichst hohen Rendite misst oder ob künftig die Menschen im Zentrum stehen. Da die Bewirtschaftung von Wohnraum heute jedoch nicht mehr zu den Kernaufgaben von Städten und Gemeinden gehört, kann die Übertragung auf ein darauf spezialisiertes Unternehmen sinnvoll sein. Darum hat die GLS Bank in Freiburg Ende 2006 anlässlich eines Bürgerentscheids über den Verkauf des städtischen Wohnungsbestandes ein bürgerschaftliches Modell entwickelt: Mit dem erforderlichen Eigenkapital zum Kauf der „Freiburger Stadtbau GmbH“ beteiligen sich dabei auch Mieter sowie Bürgerinnen und Bürger. Sie werden aus eigenem Interesse zu Investoren in eine nachhaltige Stadt- und Standortentwicklung und profitieren gleichzeitig von einer angemessenen Rendite. Die wesentlichen Merkmale dieses bürgerschaftlichen Genossenschaftsmodells sind:

- ▶ Professionelle Bewirtschaftung, die dem Wohnen dient.
- ▶ Soziale und ökologische Zielsetzungen.
- ▶ Die Selbstverwaltung der Mieter wird gefördert.
- ▶ Die genossenschaftliche Beteiligung der Mieter an „ihren“ Wohnungen.

Derzeit arbeitet die GLS Bank an einem Angebot für interessierte Kommunen. Im März kommen hierzu Vertreter von öffentlichen Stellen, Wohnbaugenossenschaften und Beratungsorganisationen zu einem Workshop in die GLS Bank. Ziel ist, dass zusätzlich zur marktgetriebenen Wohnwirtschaft eine Ergänzung durch die Mieter selbst entsteht.

Kontakt: Falk Zientz, Projektentwickler bei der GLS Bank.
Tel. 0234 5797-162



Gerhard Waterstradt –

Berater, Partner und Finanzier

„Ende 2006 haben wir Gerhard Waterstradt verabschiedet. In den letzten 30 Jahren hat er die GLS Bank maßgeblich mit geprägt. Im Mittelpunkt standen für ihn immer die Kundinnen und Kunden mit ihren Ideen und Initiativen. Mit großem Engagement und viel Erfahrung hat er viele tausend Kreditprojekte beraten und finanziert. Ein wichtiges Anliegen war ihm die Zinsfrage. „Das Maß aller Dinge darf nicht länger Zins, Ertrag, Gewinn und Profit sein; das Maß aller Dinge muss wieder der Mensch [...] werden“, hat er der GLS Bank in einem Aufsatz mit auf den Weg gegeben.“

Gerhard Waterstradt hatte in all seinen beruflichen Stationen mit Geld zu tun. Zunächst war er Abteilungsleiter für Geld- und Devisenhandel in einem Elektrokonzern. Nachdem ihm sein Engagement für einen anderen Umgang mit Geld in immer größere Widersprüche zu dieser Tätigkeit brachte, wurde er 1979 hauptamtlich Schatzmeister und Vorstand der Anthroposophischen Gesellschaft in Deutschland. Gleichzeitig hat er die GLS Filiale Stuttgart (Gründung 1982) aufgebaut und geprägt. Erst 1991 hat er dies dann hauptamtlich gemacht.

Für seine Kundinnen und Kunden war er stets Berater, Partner und Finanzier und hat mit sicherem Gespür Chancen erkannt; manchmal auch dort, wo andere sie nicht sahen. Dies hat wesentlich zur positiven Entwicklung der Filiale und der Gesamtbank beigetragen. Dem Vorstand gehörte Gerhard Waterstradt ehrenamtlich von 1982 bis 1991 an und hauptamtlich seit 1995. In den letzten Jahren hat er gemeinsam mit seinen Kollegen die dynamische Entwicklung der Gesamtbank gestaltet.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Gerhard Waterstradt für die sehr gute Zusammenarbeit und Freundschaft, sowie für all das, was er für die GLS Bank und ihre Kundinnen und Kunden geleistet hat. Als Repräsentant der GLS Bank wird Gerhard Waterstradt auch künftig für Kundinnen und Kunden und die, die es werden möchten, ansprechbar sein. Für den Neuanfang wünschen wir alles Gute!

Thomas Jorberg
Vorstandssprecher

Paul Mackay
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Wer Besonderes erschaffen will, braucht Freunde

Wir begegneten Gerhard Waterstradt, dem Menschen und „Banker“, Anfang der 90er Jahre. Auch in schier aussichtslosen Situationen stand er uns stets engagiert und weit über das übliche Maß einer Hausbank hinaus zur Seite. Seine Erfahrung und Kompetenz sowie seine positive, sonnige Ausstrahlung waren für uns von unschätzbarem Wert.

Eine solch vertrauensvolle Zusammenarbeit wünschen wir uns auch für die weitere gemeinsame Zukunft, beispielsweise beim anstehenden GLS Projekt zum „Verkauf kommunalen Wohnraums“. Denn wer Besonderes erschaffen will, braucht nicht nur Geld, sondern auch Freunde.

In diesem Sinn danken wir ihm von ganzem Herzen und wünschen ihm auf seinen weiteren Wegen alles Gute!

Bobby Glatz, freier Architekt,
www.susi-projekt.de



Geschichten, die gut tun

Im Gespräch mit Micaela Sauber, die bosnischen Kindern Märchen erzählt

28

Micaela Sauber, 60 Jahre, ist Märchen- und Geschichtenerzählerin. Sie ist Mitglied des Projekts „Erzähler ohne Grenzen“.

Bankspiegel: Frau Sauber, wie sind Sie eigentlich zum Erzählen gekommen?

Micaela Sauber: Ich fand es immer schon sehr beeindruckend, wenn Menschen Geschichten und Märchen erzählen konnten. Vor etwa 20 Jahren habe ich selber nebenbei angefangen, Geschichten zu erzählen. Ein richtiges Initialerlebnis hatte ich dann auf einem Flohmarkt in Hamburg-Wilhelmsburg. Dort habe ich mit einer Freundin zusammen Märchen erzählt. Das kam so gut an, dass ich mir gesagt habe: Das ist meine Sache. Damals konnte ich zwei Märchen erzählen, inzwischen habe ich in meinem Repertoire über 200 Märchen und Erzählungen, nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene.

War es schwierig, aus Ihrer Berufung einen Beruf zu machen?

Anfangs war es trotz aller Leidenschaft schwierig, eine professionelle Existenz aufzubauen. Sehr glücklich bin ich, dass mich die GLS Bank durch die Zukunftsstiftung Soziales Leben finanziell unterstützt hat. Jetzt erlebt das Erzählen eine kleine Renaissance. Als professionelle Erzählerin bin ich aber eben auch Unternehmerin und muss ständig akquirieren.

Was macht einen guten Erzähler aus?

Das Wichtigste ist, authentisch zu sein. Man muss glauben, was man erzählt. Der Schlüssel ist, die gleiche Geschichte für jedes Publikum neu zu erzählen. Das erfordert Geistesgegenwärtigkeit und Improvisationstalent. Bei Kindern muss ich vor allem darauf achten, wie ihre Aufnahmefähigkeit ist. Sind sie ruhig und offen oder sind sie zu Beginn eher konzentrations-schwach und zappelig?

Können Sie mit dem Fernsehen konkurrieren?

Man kann das Erzählen und Zuhören schwer mit dem Fernsehen vergleichen. Wenn ein Kind ein Märchen erzählt

bekommt, macht es sich die Bilder in seiner Fantasie selber. Diese Bilder sind ganz individuell; Grausamkeiten machen dadurch keine Angst, die lähmend wirkt und Alpträume hervorruft. Kinder identifizieren sich viel tiefer mit der Hauptfigur als vor dem Fernsehgerät. Dadurch erleben sie die Problem- und Angstbewältigung in ihrer eigenen Fantasie mit. Das Kind ist durch das Miterlebte in der Lage, Mut, Vertrauen und Liebe zu entwickeln.

Deshalb gehen Märchen immer gut aus?

Ja, aber nicht als kitschiges „Happy End“. Das gute Ende, die Verwandlung der Heldin oder des Helden, ist ein anstrengender Prozess, der seelische und geistige Arbeit benötigt. Nehmen Sie den Froschkönig: Er muss an die Wand geklatscht werden, es müssen die Antipathiekräfte mobilisiert werden, um ihn zu erlösen. Anders als gängige Vorurteile vermitteln die Originalmärchen, dass man aus der Passivität, aus dem Abwarten, herausmuss, wenn es gut ausgehen soll.

Was ist das Projekt „Erzähler ohne Grenzen“, bei dem Sie Mitinitiatorin sind?

Fünf Frauen und zwei Männer aus insgesamt fünf Ländern haben sich als „Erzähler ohne Grenzen“ zusammengeschlossen. Wir wollen in Krisengebieten mit unseren Erzählungen helfen. Da ich aus jahrelanger Berufserfahrung die Missstände auf dem Balkan kenne, ist unser erstes Ziel Bosnien. Die Menschen sind immer noch durch den Krieg traumatisiert. Sie haben das Erlebte verdrängt, müssen aber mit unmöglichen politischen Verhältnissen und schlechten Zukunftsaussichten leben.

Wie wollen Sie den Menschen in Bosnien konkret helfen?

Die erste Aktion ist auf dem Kids Festival in Sarajevo, zu dem im Juni 30.000 Kinder aus dem ganzen Land erwartet werden. Dort werden wir auch eine Woche Pädagoginnen und Pädagogen in Erzählseminaren unterrichten. Veranstalter ist

das Goethe-Institut. Die Finanzierung unseres Projekts ist noch nicht gesichert, aber wir hoffen, die restlichen Mittel noch durch Spenden zu erhalten.

Warum gerade Bosnien?

In Bosnien verläuft eine Art Grenze zwischen Orient und Okzident. Die Region, in der vier monotheistische Religionen friedlich zusammenlebten, galt lange als Modell. Der Krieg auf dem Balkan 1991 bis 1995 hat dieses Zusammenleben völlig zerstört. Wenn Sie heute durch das Land fahren, finden Sie die Menschen wie in Ghettos lebend – nach Volksgruppen und Religionen voneinander abgetrennt. Bosnien ist ein Land mit Hunderten von Grenzen geworden. In Sarajevo ist diese Situation nicht so extrem, es ist städtischer und liberaler.

Was können Sie in dieser Situation tun?

Wir wollen den Kindern, die in einem solchen Klima leben, von anderen Perspektiven erzählen. Über unsere Geschichten und Märchen wollen wir ihnen starke Bilder und Erlebnisse schenken, die Keime zu eigener Urteilskraft, zu Mut und Liebe und letztlich zu ethnischer Toleranz legen.

Das Gespräch führte
Stephan Rotthaus.

► Kontakt:

Micaela Sauber
Vogt-Kölln-Str. 145
D-22527 Hamburg
Tel./Fax 040-4104713
E-Mail: mail@micaela-sauber.de

www.micaela-sauber.de

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

oder was sich in unseren Reihen bewegt

Uwe Altinger ◀

Bankkaufmann und Diplom-Betriebswirt, ist seit Juli als Kreditbetreuer für unsere Stuttgarter Filiale tätig. Herr Altinger verfügt über umfangreiche Erfahrung in der Finanzierung von Alten- und Pflegeeinrichtungen.



Wilfried Brzynczek ◀

Bankkaufmann aus Lüneburg, arbeitet seit September als Kreditbetreuer in Bochum. Herr Brzynczek bringt umfassende Kenntnisse in der Finanzierung von Immobilien und regenerativen Energien mit.



Tanja Kranich ◀

verstärkt seit Oktober unser Revisions-team. Frau Kranich war zuvor viele Jahre für die Revision einer süddeutschen Genossenschaftsbank verantwortlich.



► Brigid Strauß und Dorothea Walter

wenden sich seit 2007 neuen Aufgaben außerhalb der GLS Bank zu. Wir danken den beiden ganz herzlich für ihr langjähriges Engagement und wünschen alles Gute für die Zukunft.

Gesucht ◀

Die GLS Bank wächst und sucht weitere qualifizierte und erfahrene

► Mitarbeiter/-innen für die Betreuung und Finanzierung unserer Kundenvorhaben

in den Bereichen Biomarkt / Naturkost und Freie Schulen.

Wir freuen uns auf Ihre Initiative.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Rolf-Ansgar Müller, Leitung Mitarbeiterentwicklung
Postfach 10 08 29, 44708 Bochum
E-Mail: mitarbeiterentwicklung@gls.de

Von Apfelträumen und Gentechnik

Bühne frei für das Engagement unserer Leserinnen und Leser



Ihr Thema, Ihre Geschichte. Auf dieser Seite veröffentlichen wir eine Auswahl spannender Projekte und Initiativen unserer Leserinnen und Leser. Wir freuen uns über Ihre Zuschriften in Wort und Bild! Die Anschrift der Redaktion finden Sie im Impressum.

► Kongress und Ausstellung in Dornach

Ausstellungen, Aktionen und ein Kongress zum Thema Menschenwürde finden im Frühjahr und Sommer dieses Jahres in Dornach am Goetheanum statt. Die Reihe steht unter dem Titel „Ursache Zukunft – Initiative zur Menschenwürde“ und wird im Mai mit einer Ausstellung zu Rudolf Steiner und Joseph Beuys eröffnet. Es folgt eine Vielzahl von Veranstaltungen sowie Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die in einem Kongress zur Menschenwürde münden. www.ursache-zukunft.net

► Gentechnik: Werden Sie aktiv!

13.000 Protestballons von 13.000 Bürgern bildeten im November 2006 den Schriftzug „Gen-Food – Nein Danke“. Der Massenstart der Ballons symbolisierte eine entscheidende Schwäche der Gentechnik: Einmal in die Natur entlassen, sind veränderte Gensequenzen nicht mehr rückholbar. Sie verunreinigen Nachbarfelder und gefährden so die gentechnikfreie Landwirtschaft. Die Aktion ist Teil einer Kampagne von mehr als 30 Organisationen u.a. GLS Bank. Sie wendet sich gegen eine geplante Verwässerung des Gentechnikgesetzes. Unterstützen Sie den Protest – senden Sie Ihrem Bundestagsabgeordneten eine E-Mail: www.gentechnik-stoppen.de

► Ganz schön anders

Die Broschüre „Ganz schön anders“, herausgegeben von der „Ökumenischen Initiative Eine Welt“, porträtiert elf Menschen mit ihren Lebensentwürfen: junge und alte, Frauen und Männer, mit und ohne Kinder, aus Ost und West, mit unterschiedlichen Berufen. Jeder porträtierten Person ist ein „Mit-Mach-Projekt“ zugeordnet. www.oeiew.de

► Einfach die Welt verändern

Die Autoren des Bestsellers „Einfach die Welt verändern“ haben ein neues Buch geschrieben: Es heißt „Einfach die Welt verändern im Job“. Das Buch gibt 50 einfache Ideen, wie man im Arbeitsleben die Welt verändern kann. Nach einem ganz einfachen Prinzip: Verändere die kleinen Dinge. Motiviere deine Kollegen mitzumachen. Und beobachte dann, wie sich die Büroatmosphäre, die Zukunftschancen unseres Planeten oder die Stimmung deines Chefs verbessern. www.wearewhatwedo.de

► Die Apfeltraum AG: Ein Bauernhof verkauft Aktien

Der Demeter-Betrieb „Apfeltraum“ ist auf Wachstumskurs und bietet Aktien im Wert von 150.000 Euro an. Ein Drittel wurde bereits gezeichnet. Der Hof bewirtschaftet östlich von Berlin ein circa 140 Hektar großes Gelände. Es wurde in der DDR als LPG betrieben und bedarf einiger Sanierungen: Geplant ist ein großer Seminarraum sowie eine Küche, in der Gäste oder Schülergruppen verpflegt und abends Kochkurse angeboten werden. Der Hofladen soll von einer Garage in einen hellen Verkaufsraum verwandelt werden.

Apfeltraum AG, Hauptstr. 43, 15374 Müncheberg, www.apfeltraum-ag.de

Termine, die Sie weiterbringen

Auf einen Blick sehen Sie, wann und wo Sie uns treffen können. Wir freuen uns auf Sie!

Vernissage

Am 22. März 2007 um 18.00 Uhr wird die nächste Ausstellung in den Räumen der GLS Bank in Bochum mit den Künstlern Kaveh Ziapour und Driss Ouadaki aus dem Iran und Algerien eröffnet.



Jahresversammlung 2007

Die Jahresversammlung der GLS Gemeinschaftsbank eG und GLS Treuhand e.V. findet am 15. und 16. Juni in Bochum in der Christstraße 9 statt. Mitglieder, Kunden und Gäste sind herzlich willkommen!



Evangelischer Kirchentag 2007 in Köln

„lebendig und kräftig und schärfer“: Unter diesem Motto treffen sich zum evangelischen Kirchentag vom 6. bis 10. Juni mehr als 100.000 Menschen aus Deutschland und der ganzen Welt. Sie finden die GLS Bank auf dem „Markt der Möglichkeiten“. www.kirchentag.de

Regionaltag Freiburg

Zum Thema „Wertschöpfung oder Kapitalvermehrung?“ erwarten Sie am 28. April 2007 von 13.00 bis 18.30 Uhr in Freiburg im Theater Marienbad, Marienstraße 4, interessante Beiträge unter anderem mit Christian Hiß, Landwirt und Mitbegründer der Bürgeraktiengesellschaft Regionalwert AG.

Passiv-Haus 2007

Auf der Messe Passiv-Haus 2007 werden Baukonzepte für Niedrigenergie- und Passivhäuser vorgestellt. Auch die GLS Bank ist vor Ort. 2. bis 4. März 2007, Sporthalle und Kongresshalle Böblingen. www.erneuerbareenergien.com



Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen und Fragen zu den Terminen!

Telefonische Kundenberatung:
Tel. 0234 5797-111

Filialen

**GLS Gemeinschaftsbank eG
GLS Treuhand e.V.
GLS Beteiligungs AG**

Postfach 10 08 29, 44708 Bochum
Besuchsadresse: Christstraße 9,
44789 Bochum
Telefon 0234 5797-0
Telefax 0234 5797-133
E-Mail: bochum@gls.de

Filiale Frankfurt

Postfach 16 06 51, 60069 Frankfurt/M.
Besuchsadresse:
Am Hauptbahnhof 6, 60329 Frankfurt/M.
Telefon 069 25610-0
Telefax 069 25610-169
E-Mail: frankfurt@gls.de

Filiale Freiburg

Merzhauser Str. 177, 79100 Freiburg
Telefon 0761 20789-0
Telefax 0761 20789-90
E-Mail: freiburg@gls.de

Filiale Hamburg

Postfach 13 03 11, 20103 Hamburg
Besuchsadresse:
Mittelweg 147, 20148 Hamburg
Telefon 040 414762-0
Telefax 040 414762-44
E-Mail: hamburg@gls.de

Filiale Stuttgart

Postfach 10 19 23, 70016 Stuttgart
Besuchsadresse:
Haußmannstr. 50, 70188 Stuttgart
Telefon 0711 23895-0
Telefax 0711 2360812
E-Mail: stuttgart@gls.de

www.gls.de

GLS Akademie

März
Arbeitstagung: Wohnen für behinderte
Menschen im Ruhestand
2. März 2007, Deckenpfronn
bei Stuttgart*

Mai
Seminar: Mittelbeschaffung in
schwierigen Zeiten – Bausteine eines
systematischen Fundraisings
8. Mai 2007, Bochum*

Seminar: Public Relations für Non-
Profit-Unternehmen: Kommunikation
als Erfolgsfaktor
9. Mai 2007, Bochum*

Seminar: Elternbeiträge an Waldorf-
schulen – rechtliche Vorgaben,
Gerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit
11. Mai 2007, Hamburg*

Juni
Seminar: Mittelbeschaffung in
schwierigen Zeiten – Bausteine eines
systematischen Fundraisings
15. Juni 2007, Bochum*

Juli
Seminar: Mittelbeschaffung in
schwierigen Zeiten – Bausteine eines
systematischen Fundraisings
3. Juli 2007, Stuttgart*

September
Seminar: Mittelbeschaffung in
schwierigen Zeiten – Bausteine eines
systematischen Fundraisings
13. September 2007, Hamburg*

Informieren Sie sich unter
www.gls.de/akademie
über die weiteren aktuellen Termine.

* Den genauen Ort der jeweiligen Veranstaltung
erfragen Sie bitte unter: Telefon 0234 5797-111

Die GLS Bank bei Ihnen vor Ort

Die GLS Bank kommt auch in Ihre Nähe.
Nutzen Sie die Möglichkeit einer
kostenlosen persönlichen Beratung
zu den Angeboten der GLS Bank
und lernen Sie uns kennen.
Wir freuen uns auf Sie!

Berlin:
Dort sind wir jeden 2. Montag
für Sie vor Ort.
Marienstraße 19-20,
am S-Bahnhof
Berlin Friedrichstraße.

Bremen:
5. März 2007*,
7. Mai 2007*

Karlsruhe:
17. und 18. April 2007*

Kassel:
5. und 6. März 2007*

Köln:
4. und 5. Juni 2007*

Lörrach:
8. März 2007*

München:
28. Februar 2007*,
21. März 2007*

Tübingen:
13. März 2007*

Wir freuen uns
auf Ihre Anmeldungen
und Fragen zu den Terminen!
Telefonische Kundenberatung:
Telefon 0234 5797-111

Termine